

K
Ü
N
S
T
L
E
R
H
O
F

-

S
C
H
A
U

2022

■ Kunst bewegt.

Die Künstler:innen

Adelheid Ambrosch

Steiermärkischer Kunstverein Werkbund

Christine Annedler

Berufsvereinigung der Bildenden

Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark

Uta Bader

Sezession Graz

Maximilian Davis

Künstlerbund Graz

Valentina Eberhardt

Künstlerbund Graz

Carina Edler

Künstlerbund Graz

Evelyn Fasch

Steiermärkischer Kunstverein Werkbund

Walli Feller

Sezession Graz

Susanne Fruhwirth-Nievoll

Berufsvereinigung der Bildenden

Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark

Hermi Ganser

Vereinigung bildender Künstler Steiermark

Karin Golle

Sezession Graz

Marlene Gollner

Sezession Graz

Christian Gollob

Steiermärkischer Kunstverein Werkbund

Caspar Emilius Graf

Berufsvereinigung der Bildenden

Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark

Werner Haidenhofer

Vereinigung bildender Künstler Steiermark

Barbara Hammer

Berufsvereinigung der Bildenden

Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark

Frank Peter Hofbauer

Steiermärkischer Kunstverein Werkbund

Daniel A. Hofer

Steiermärkischer Kunstverein Werkbund

Die Holasek

Steiermärkischer Kunstverein Werkbund

Larissa Holweg

Künstlerbund Graz

Helene Hötendorfer

Künstlerbund Graz

Tessa Sophie Huber

Künstlerbund Graz

Helga Hudin

Sezession Graz

Heribert Jascha

Sezession Graz

Christine Kipper

Künstlerbund Graz

Asma Kocjan

Berufsvereinigung der Bildenden

Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark

Brigitte Kollegger

Künstlerbund Graz

Brigitte Kratochwill

Sezession Graz

Angelica Kugler-Bampi

Berufsvereinigung der Bildenden

Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark

Andrea Kurtz

Künstlerbund Graz

Monika Lafer

Künstlerbund Graz

Edith Lechner

Berufsvereinigung der Bildenden

Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark

Edda Lentsch

Berufsvereinigung der Bildenden

Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark

Mesi List

Steiermärkischer Kunstverein Werkbund

Anne Lückl

Berufsvereinigung der Bildenden

Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark

Roberto Mariano

Berufsvereinigung der Bildenden

Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark

Harald Mauerlechner

Künstlerbund Graz

Yoly Maurer

Sezession Graz

Manfred Johann Möstl

Steiermärkischer Kunstverein Werkbund

Regina Neffe

Berufsvereinigung der Bildenden

Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark

Heinz Pachernegg

Steiermärkischer Kunstverein Werkbund

Sabine Pelzmann

Sezession Graz

Gottfried Pengg-Auheim

Vereinigung bildender Künstler Steiermark

Claudia Perhofer-Pöllabauer

Steiermärkischer Kunstverein Werkbund

Hermann Ploder

Berufsvereinigung der Bildenden

Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark

Inge Ploder

Berufsvereinigung der Bildenden

Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark

Renate Polzer

Sezession Graz

Ingrid Pototschnik

Sezession Graz

Michael Raimann

Berufsvereinigung der Bildenden

Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark

Nicole Reicher

Berufsvereinigung der Bildenden

Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark

Margit Resch

Berufsvereinigung der Bildenden

Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark

Inge Stornig

Berufsvereinigung der Bildenden

Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark

Edeltrud Taschner

Berufsvereinigung der Bildenden

Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark

Peter Troißinger

Berufsvereinigung der Bildenden

Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark

Wolfgang Uranitsch

Steiermärkischer Kunstverein Werkbund

Robert W. Wilfing

Steiermärkischer Kunstverein Werkbund

Karoline Woldrich

Berufsvereinigung der Bildenden

Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark

Gertrude Wurm

Berufsvereinigung der Bildenden

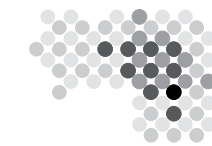
Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark

Svetlana Zivanovic

Künstlerbund Graz

KÜNSTLERHOF-SCHAU 2022

[hofgalerie]



STEIERMARKHOF®
bilden. tagen. nächtigen.

INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG					
Stefan Wimmer	8	Renate Polzer	55	SKULPTUREN	
Johann Baumgartner	12	Anne Lückl	56	Peter Troißinger	100
		Inge Stornig	57	Sabine Pelzmann	101
VORWORTE		Mesi List	58	Robert W. Wilfing	102
Christopher Drexler	16	Michael Raimann	59	Christian Gollob	103
Günter Riegler	18	Larissa Holweg	62	Edda Lentsch	104
		Brigitte Kratochwill	63	Regina Neffe	105
HOFGALERIE & HOCHGALERIE		Hermi Ganser	64	Michael Raimann	106
Helene Hötzendorfer	24	Brigitte Kollegger	65	Angelica Kugler-Bampi	107
Tessa Sophie Huber	25	Wolfgang Uranitsch	66	Yoly Maurer	108
Svetlana Zivanovic	26	Edeltrud Taschner	67	Marlene Gollner	109
Claudia Perhofer-Pöllabauer	27	Wolfgang Uranitsch	69		
Gottfried Pengg-Auheim	28	Edith Lechner	69	KÜNSTLER:INNENVEREINIGUNGEN	
Asma Kocjan	29	Heribert Jascha	72	Berufsvereinigung der Bildenden	
Nicole Reicher	32	Christine Kipper	73	Künstler:innen Österreichs,	
Heinz Pachernegg	33	Werner Haidenhofer	76	LV Steiermark	112
Hermann Ploder	34	Maximilian Davis	77	Künstlerbund Graz	112
Die Holasek	35	Margit Resch	80	Sezession Graz	112
Heribert Jascha	38	Karoline Woldrich	81	Vereinigung bildender	
Evelyn Fasch	39	Caspar Emilius Graf	82	Künstler Steiermark	112
Helga Hudin	40	Evelyn Fasch	83	Steiermärkischer	
Christine Annedler	41	Harald Mauerlechner	84	Kunstverein Werkbund	113
Gertrude Wurm	42	Uta Bader	85		
Adelheid Ambrosch	43	Carina Edler	86	IMPRESSIONEN	115
Inge Ploder	46	Gottfried Pengg-Auheim	87	Pressespiegel	118
Frank Peter Hofbauer	47	Susanne Fruhwirth-Nievoll	90		
Valentina Eberhardt	48	Karin Golle	91	IMPRESSUM	121
Manfred Johann Möstl	49	Monika Lafer	92		
Ingrid Pototschnik	50	Barbara Hammer	93		
Daniel A. Hofer	51	Walli Feller	96		
Andrea Kurtz	54	Roberto Mariano	97		

EINFÜHRUNG



Stefan Wimmer

Direktor der Kunstakademie
Bad Reichenhall

**Ap-pell/Appéll/
Substantiv, maskulin [der]**

**1a.
auffordernde, aufrüttelnde Mahnung
„ein Appell an die Vernunft“**

**1b.
Aufruf, Aufforderung
„ein dringender Appell an die Nation, zum Frieden,
zur Zusammenarbeit“**

Wenn zu Anfang einer Einführung zu einer Ausstellung der Titel mittels der Definition im Duden verwendet wird, scheint Unklarheit über den Begriff zu bestehen. In der zweiten Künstlerhof-Schau der fünf Grazer Künstler:innenvereinigungen an diesem Ort ist dies aber vielmehr Ausdruck der Offenheit und Vielfalt der künstlerischen Positionen, die angesichts der Bandbreite künstlerischen Schaffens in Graz und der Region in einer Ausstellung vereint werden. Gruppenausstellungen zu einem Thema, bei dem die Auswahl der Künstler:innen nicht alleine einem Kuratorenteam unterliegt, sondern das sich vorwiegend an formalen Kriterien wie der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gemeinschaft, einem geografischen Bezugsrahmen oder Formaten, Techniken etc. orientiert, beschäftigen sich zwangsläufig mit zwei Elementen des Kuratierens: Erstens dem Versuch eine qualitativ hochwertige und zweitens eine gleichzeitig in sich schlüssige Präsentation zu realisieren. Die Besucher:innen mögen in den kommenden Wochen über das Gelingen dieses Vorhabens urteilen.

Mit dem Titel „Appell“ hat der Steiermarkhof einen Aufruf an die Künstler:innen der fünf Vereinigungen gerichtet, ihre aktuellen Werke einzureichen, ohne eine thematisch eindeutige Vorgabe zu machen.

Der Appell richtet sich sowohl an die Künstler:innen wie auch von den Künstler:innen an eine allgemeine Öffentlichkeit. In der aktuellen gesellschaftlichen Diskussion über Identitäten, moralisch akzeptable künstlerische Positionen wie auch intensiven Auseinandersetzungen zu Aneignung und nicht zuletzt Postkolonialismus erscheint die Kunst als moralischer Kompass der Gesellschaft gesehen zu werden. Unabhängig davon, dass jedes Individuum natürlich eine ethische Haltung einnimmt und in seinen Aktivitäten diese auch sicht- und erlebbar macht, muss doch die Frage erlaubt sein, ob die Kunst als Profession mit einer solchen Aufgabe nicht

heillos überfordert ist. Selbstverständlich kennen wir in der Kunstgeschichte vielfach Beispiele für künstlerische Haltungen, die den gesellschaftlichen Diskurs sehr beeinflusst haben. Aktuell wird in dieser Beziehung u. a. wieder Thomas Mann und seine Reden an die deutsche Bevölkerung aus dem Exil angeführt. Betrachten wir aber Ausstellungen wie die gerade vergangene *documenta* scheinen Künstler:innen wie auch Kurator:innen vielfach überfordert, die hohen moralischen Ansprüche einzelner gesellschaftlicher Gruppen zu moderieren. Liegt das nun daran, dass Kommunikation im Zeitalter der sozialen Medien noch diverser und komplexer geworden ist, oder eher daran, dass die Akteure und Akteurinnen selbst die Komplexität der gesellschaftlichen Zusammenhänge und Gruppen nicht durchschauen? Vielleicht sollten wir uns deshalb auf die Definition von Kommunikation des Soziologen Niklas Luhmann aus den 70er und 80er Jahren in seiner Systemtheorie beziehen und nicht nach dem Gelingen im Sinne des sinnhaften Verstehens der Beteiligten fragen, sondern nur nach dem Gelingen der Kommunikation auf Basis eines fortwährenden und sich breiter entwickelnden Kommunizierens miteinander.

Und so stellt sich die Kunst der Gegenwart in die beste Tradition, die man sich vorstellen kann. Denn der kreative Umgang mit der Welt bedeutet neue, andere und erweiterte Perspektiven auf Gegenwart zu formulieren. Kein anderes Lebewesen als der Mensch scheint in der Lage zu sein, sich ein alternatives Bild der Welt machen zu können. Dabei spielt die Kunst in all ihren Ausprägungen eine zentrale Rolle. Denn in Literatur, Musik, Theater, Film, Gaming, NFTs und nicht zuletzt der bildenden Kunst werden alternative Vorstellungen auf die Realität entwickelt. Diese visionäre Kraft ist eine, die uns als Gradmesser zur Betrachtung der Gegenwart dienen kann. Jede:r von uns ist deshalb aufgefordert, dieses Potenzial der Kunst anzunehmen, kritisch zu prüfen und idealerweise mit anderen darüber zu kommunizieren.

Mir war besonders wichtig, dass wir in dieser Ausstellung verschiedene Schwerpunkte dieser Sichtweisen schaffen, die jeweils inhaltlich und formal schlüssig erscheinen. Als Einstieg in die Ausstellung erwartet die Besucher:innen eine Reihung figurativer Werke, die jeweils gesellschaftliche Verhältnisse zum Thema haben. Der Mensch bzw. die Figur steht im Mittelpunkt der Werke. In den beiden schwarz-weißen Werken übernimmt dabei jeweils eine Figur die steuernde Position für die Anordnung aller anderen Elemente im Bild. Während in der fotorealistischen Malerei die Person möglicherweise die anderen anweist, kontrolliert und da-

mit Ausdruck von Machtverhältnissen zu sein scheint, bleibt die Figur im Bild, dessen Stil an Basquiat erinnert, weniger klar definiert, aber dennoch offensichtlicher Ausgangspunkt für jede darin befindliche Bildbeziehung. Die beiden Porträts daneben könnten in sich nicht gegensätzlicher scheinen. Doch bilden sie zwei Illusionen der Gegenwart deutlich ab. Zum einen den Fokus auf Schönheit und die perfekte Inszenierung und zum anderen die zerbrochene Illusion einer friedlichen Welt, die durch die handelnden Personen/Soldatinnen und Soldaten und nicht alleine durch die Politiker:innen und ihre Machtinteressen repräsentiert wird. Die folgenden beiden Werke verhandeln offensichtlich das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft. Während der Künstler als Individuum vielleicht sogar als Genie (Attribut ist die herausgestreckte Zunge des Physikers Albert Einstein) gezeigt wird, bildet das andere Werk die Gemeinschaft, den Menschen als soziales Wesen ab. Auffällig ist dabei, dass keine der Figuren mit einer bestimmten Person zu identifizieren ist, sondern lediglich als abstrahierte Figur, die in einem sozialen Gefüge steht.

Im zweiten Abschnitt der Ausstellung wenden wir uns dem Phänomen von Mikro- und Makrokosmos zu. Abstraktion findet sich dabei nicht alleine auf der geistigen Ebene, sondern in der konkreten Gestaltung einer Fläche. Während wir rechts vielleicht einen Blick in die Bodenbeschaffenheit an einem spezifischen Ort erhalten, zeigen die beiden Fotografien daneben uns die Erdoberfläche von oben betrachtet. Der Helikopterblick offenbart dabei eine ähnliche Struktur wie wir sie auch in der abstrakten Malerei ganz links zu sehen bekommen. Rhythmus, Farbe und dynamische Linienführung eint die Werke. Auf den ersten Blick fällt die Fotografie mit der Darstellung einer weiblichen Person inmitten eines Chaos von Büchern aus der Reihe heraus. Auf den zweiten Blick ist sie aber das perfekte Bindeglied: nicht nur appelliert der Künstler eindeutig dafür, unser Konsumverhalten zu hinterfragen, sondern auch die Fülle an Büchern ist Ausdruck unseres Weltzugangs und der Beschreibung der Welt. Damit steht das Werk im inhaltlichen Sinne auch für die Vielfalt des Weltzugangs, die sich in den visuell sehr unterschiedlichen Perspektiven der anderen Werke spiegelt. Nehmen wir auch hier größere Distanz zum Werk ein, fügt es sich zu einer Komposition von Farbe und Form.

Material und Oberflächenbeschaffenheit bilden den Kern des dritten Abschnitts der Ausstellung. Wellpappe, Malerei, die einen vielschichtigen Farbauftrag verwendet und in ihrer Oberfläche Kratzer, Vertiefungen, aber auch zarte Farbnuancen zeigt und nicht zuletzt ein Gemälde, das den Eindruck erweckt, wir sehen auf einen Mal-

untergrund, der entweder übermalt oder überklebt war. Alle diese Werke nehmen offensichtlichen Bezug auf die abstrakte Malerei der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts mit den Stilrichtungen des Informel, dem Tachismus oder dem Minimalismus eines Clifford Still aus den Vereinigten Staaten. Diese Rückbesinnung auf künstlerische Ansätze der Vergangenheit verfolgen auch die Werke in der Apsis. Dabei sind Op-Art, der abstrakte Expressionismus und die lyrische Abstraktion Vorbilder. Während fast alle Werke malerische Positionen zeigen, sticht das kleine quadratische Format ins Auge, dessen Materialität aus verschiedenen Fäden besteht. Gleichwohl wird mit diesem Material ein dichtes Gewebe einer mit der Westküste der USA verbundenen Farbästhetik geschaffen, das eine flirrende Hitze und Intensität vermittelt.

Die Natur bildet den Bezugsrahmen der folgenden drei Werke. Beinahe traditionalistisch zeigt das kleine Format eine Berglandschaft und man stellt sich unmittelbar die Frage, was Landschaftsmalerei heute noch leisten kann. Doch ist gerade diese Malerei ein steter Quell der Vergewisserung unseres Naturbezugs, der kritischen Reflexion unseres romantischen Blicks auf eine intakte Natur, die so schon lange nicht mehr existiert. Damit verhandeln diese Idyllen auch unsere Blindheit gegenüber wissenschaftlichen Fakten, realer Naturerfahrung und dem menschlichen Bedürfnis nach eben jener Idylle, die wir nur mühsam durch den Blick aus der Ferne auf Natur und Landschaft aufrechterhalten können. Demgegenüber stellt die abstrahierte Landschaft links daneben ein modernes, gebrochenes Bild einer Landschaft dar, die fragmentiert, zerklüftet und uneinheitlich ist. Ein Blick in die Landschaft mit einem Waldbrand, einem Sturmbruch; nicht aus der Ferne sondern inmitten des Chaos.

Im großen Saal werden insgesamt sechs großformatige Werke gezeigt. Alle verkörpern in besonderem Maße den Aspekt der Aufforderung, der direkten Ansprache. Sei es die Leinwand mit den Fingerzeigen, der mit einer Papiercollage geschaffene Atompilz oder die im Comic-Stil platzierten Anklagen. Auch hier steht der Mensch als Adressat:in unmittelbar im Fokus.

Vor dem Saal gruppieren sich insgesamt sieben Skulpturen bzw. Objekte. Die menschliche Form und das Amorphe bilden seit jeher einen wichtigen Ausgangspunkt für dreidimensionale Werke. Die schwarz-weißen Figurengruppen thematisieren – wie schon einige der Gemälde – den Menschen als soziales Wesen. In einer Zeit, in der Identitätsfragen und Individualismus die westlichen Gesellschaften prägen und in der diese Entwicklungen große Sprengkraft bis hin zur Gefährdung der Demokratie mit sich bringen, positionieren sich viele Künstler:innen als Vertreter:innen einer Idee der

solidarischen Gemeinschaft. Dies scheint auch der „Pressewürfel“ auszudrücken, dessen heruntergerissene Titelblätter von Printmedien einen kritischen Umgang mit der Medienwelt nahelegen. Die filigrane Skulptur des Buches, an dessen Seiten einzelne Federn befestigt sind, nimmt unmittelbar Bezug auf die Künstlerin Rebecca Horn. Diese Arbeit verbindet das Poetische mit einer besonderen Beziehung zwischen der Feder und dem Papier. Dabei ist offen, ob der Bezug die Weitsicht der Vögel als Seher in die Zukunft ist oder konkret die Schreibfeder, mit der die Seiten des Buches gefüllt werden mögen.

Zurück zur amorphen Form. Die weiße Skulptur, deren Oberfläche ein wenig an Alabaster oder Marmor erinnert, zeigt uns eine nicht näher zu definierende amorphe Form, deren Anmutung gegenwärtig ist. Keine schmeichlerische Anlehnung an Künstler:innen wie Henry Moore oder Barbara Hepworth, sondern eine Frage nach einer individuellen Ausformung voller Rätsel, gleich dem Geheimnis des Lebens, das heute vor 70 Jahren mit der Entdeckung der Doppelhelix nur eine scheinbare Aufklärung erhalten hat.

In der angrenzenden Reihe von Gemälden beschäftigen wir uns mit der Auflösung des Bildes und dem Einsatz von unterschiedlichen Medien als Basis der Motivfindung. Das Internet und die digitale Bildwelt, ebenso wie die Fotografie bilden spätestens seit den 40er Jahren des 20. Jahrhunderts eine wichtige Grundlage der Auseinandersetzung von Künstler:innen mit der visuellen Realität. Seien es Künstler:innen wie Edward Hopper, die Fotorealisten der 1960er Jahre ebenso wie Künstler Andy Warhol. Spätestens mit der digitalen Fotografie und dem Siegeszug der Düsseldorfer Fotoschule mit Künstlerinnen und Künstlern wie Bernd und Hilla Becher, Ruff, Struth und Gursky wurde das Verhältnis von Bildquelle und Technik noch differenzierter ausformuliert. In der vorliegenden Reihe von Gemälden spiegelt sich dies wider. Erstens sehen wir offensichtlich auf Fotos basierende im Computer verfremdete Bildwelten einer zerstörten Stadt, zweitens wird uns der Klimawandel als mikro-wellengeeignete Versuchsanordnung präsentiert, drittens dienen im Digitalen generierte Pixel als Basis einer abstrakten Landschaft, viertens gewährt uns eine scheinbar traditionelle Darstellung einer Radierung den Blick auf schmelzende Eisberge und nicht zuletzt ist der Blick in ein Netz sowohl Hinweis auf unsere Vernetzung wie auch die Abhängigkeit und Verfangenheit in demselben.

Im letzten Abschnitt dieser Ausstellung wenden wir uns den kleinen Formaten zu. Seit den 1980er Jahren wurde die Allgemeinheit mit der sogenannten Chaostheorie konfrontiert. Diese zeigte uns dank neuer bildgebender Verfahren in den 90er Jahren die Selbst-

ständigkeit aller Strukturen des Kosmos. So findet sich im „Romanescu“, einer Kohllart, in den kleinsten sichtbaren Teilen der exakt gleiche Aufbau wie ihn der Kohl in seiner Ganzheit zeigt. Diese Selbstständigkeit von Mikro- und Makrokosmos bedeutet übertragen auf die Kunst, dass das kleine Format eine ebenso große Ausdruckskraft und Inhaltlichkeit hat wie das große, die unwissenden Betrachtenden überwältigende Format. Die Reihe an kleinen Formaten im Obergeschoß offenbart dies in eindrücklicher Weise.

Die Mixed-Media-Zeichnung eines Astronauten im Raumanzug auf Text, die Mona Lisa als Applikation auf einem abstrakten Gemälde, aber klein geschrumpft in der unteren Bildecke, das Gemälde, das uns das Dickicht einer Wiese zeigt als Sinnbild der natürlichen Artenvielfalt auf kleinstem Raum und nicht zuletzt das Stillleben mit Gegenständen aus der Vergangenheit – all diese Werke laden uns als Betrachter:innen ein, Fragen zu stellen und die Realität nicht für bare Münze zu nehmen.

Die Vielfalt der Perspektiven, die Bandbreite an Techniken und der Wunsch, künstlerische Ausdrucksformen zu schaffen, um sein bzw. ihr inneres Bild mit einer materialisierten visuellen Realität zu verbinden, bereichern jede:n von uns. Umso wichtiger ist dabei, dass die Kunst nicht im Elfenbeinturm der professionellen Kunstszene verbleibt, sondern möglichst viele erreicht. Mit der Künstlerhof-Schau 2022 wird es erneut gelingen, sehr viele Menschen, die vielleicht niemals ein Museum oder eine Galerie betreten würden, in Kontakt mit der Kunst zu bringen. Mein Dank geht an Johann Baumgartner, den Bildungs- und Kulturreferenten des Steiermarkhofs für die Gelegenheit, bei diesem Projekt mitzuwirken.

Nicht zufällig sind die Künstler:innenvereinigungen selbst Ausdruck eines erstarkenden Willens der Bürger:innen im 19. Jahrhundert, die Kunst und die Künstler:innen nicht alleine den Herrschenden zu überlassen, sondern auf vielfältige Art und Weise Öffentlichkeiten zu schaffen. Weit darüber hinaus sind diese Vereinigungen aber vor allem auch Heimstatt der Künstler:innen selbst, Plattform für den Austausch, Netzwerke und Orte der Förderung. Demgemäß gilt mein Dank den Künstler:innen, aber kaum weniger den Vereinigungen und den Menschen, die sich für die Kunst engagieren. Dass eine Stadt wie Graz gleich fünf solcher Künstler:innenvereinigungen zählt, ist für mich der Hinweis auf eine sehr lebendige Kunstszene. Was kann eine Gesellschaft in Zeiten der dramatischen Veränderungen mehr brauchen als visionäre und sinnstiftende Kräfte?.

Stefan Wimmer



Johann Baumgartner

Kulturreferent des Steiermarkhofs

APPELL Künstlerhof-Schau 2022

Wenn sich das zweite Mal die fünf Grazer Künstler:innenvereinigungen mit der Jahresausstellung „Künstlerhof-Schau“ in der Hofgalerie und Hochgalerie präsentieren, dann ist das nicht nur ein wichtiger Moment für den Steiermarkhof, sondern auch ein bedeutender Augenblick für die Kunst in diesem Land.

Zum zweiten Mal findet die jährliche Ausstellung der Grazer Künstler:innenvereinigungen nämlich nicht im Künstlerhaus, sondern im Steiermarkhof statt. Mit einem frischen Konzept und mit der Unterstützung des Landes Steiermark sowie der Stadt Graz ist es gelungen, die Jahresausstellung auf neue Säulen zu stellen.

Die Künstlerinnen und Künstler sind eng mit der Geschichte der Stadt verbunden und bilden einen wichtigen Bestandteil der Kulturgeschichte der Steiermark sowie der Landeshauptstadt Graz. Es ist uns ein großes Anliegen, die künstlerischen und kulturellen Leistungen der Künstler:innenvereine aufzuzeigen und ihnen den geeigneten Rahmen zur Präsentation im Steiermarkhof zu bieten.

Zudem ist es uns gelungen, den Direktor der

Kunstakademie Bad Reichenhall (DE), Stefan Wimmer, für die Künstlerhof-Schau 2022 zu gewinnen. Seine beruflichen Stationen führten vom Mozarteum in Salzburg über die Universität Leipzig, bis zur Universität Kassel.

Der Titel lautet Appell, die Ausstellung zeigt einen Querschnitt der gegenwärtigen Situation der zeitgenössischen Kunst der fünf Künstler:innenvereinigungen. Zu sehen sind unterschiedlichste Positionen der steirischen Künstlerinnen und Künstler. Mit unterschiedlichen Techniken verweisen diese auf die natürlichen und kulturellen Veränderungen unserer Zeit. Die Künstlerhof-Schau gewährt interessante Einblicke auf unterschiedlichste Perspektiven auf unsere Gegenwart. Gezeigt wird hier kein Best-of, es geht um die Darstellung des Selbstverständnisses der Künstler:innenvereine.

Zur gegenwärtigen Ausstellung in der Hofgalerie und Hochgalerie des Steiermarkhofs möchte ich allen Künstlerinnen und Künstlern, besonders aber den Präsidentinnen und Präsidenten der Vereine sehr herzlich gratulieren und freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

VORWORTE



Christopher Drexler

Landeshauptmann der Steiermark

SEHR GEEHRTE KUNSTSCHAFFENDE, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN!

Kunst und Kultur ist geprägt von Diversität und Vielfalt. Sie ermöglicht uns eine Kommunikation abseits sprachlicher Barrieren und Hemmnisse. Müssen Texte für das gegenseitige Verständnis übersetzt werden, so reicht bei den Kunstwerken allein deren beeindruckende Bildsprache. Die Künstlerinnen und Künstler der fünf Grazer Künstler:innenvereinigungen sorgen mit ihrer Jahresausstellung „Künstlerhof-Schau“ für dieses Verbindende und ziehen aufs Neue zahlreiche Besucherinnen und Besucher in ihren Bann. Unter dem Titel „Appell“ lassen sich die unterschiedlichsten Blickwinkel auf aktuelle Themen erkennen. Sie können helfen, eine andere, differenzierte Sicht auf die Dinge zu bekommen.

Es freut mich außerordentlich, dass es gelungen ist, die „Künstlerhof-Schau 2022“ auf die Beine zu stellen. Sie bietet einen gelungenen Einblick in die Tätigkeiten der Grazer Künstler:innenvereinigungen und ist eine eindrucksvolle Präsentation der Werke. Mit dem Steiermarkhof konnte bereits zum zweiten Mal eine Top-Adresse für die Ausstellung gewonnen werden. Dieser Standort, davon bin ich überzeugt,

wird dafür sorgen, dass der Künstlerhof-Schau eine noch größere Aufmerksamkeit zukommen wird und die Werke so einem noch größeren Publikum zugänglich werden.

Damit eine Ausstellung gelingen kann, benötigt es nicht nur eine tolle Location und ein stimmiges Konzept, sondern vor allem Werke von herausragendem künstlerischem Wert. Ich gratuliere den Künstlerinnen und Künstlern der fünf Grazer Künstler:innenvereinigungen zu ihren Arbeiten, denn ihre in der Ausstellung präsentierten Werke verdienen zweifelsohne das Prädikat „bemerkenswert“ und werden gewiss für den Erfolg der Ausstellung sorgen.

Mein Dank gilt zudem den fünf Grazer Künstler:innenvereinigungen für ihr Engagement bei der Organisation der Ausstellung sowie Kurator Direktor Stefan Wimmer für seine Arbeit. Abschließend verbleibt mir nur mehr, Ihnen allen viel Vergnügen beim Besuch der Ausstellung zu wünschen!

Ein steirisches „Glück auf“!



Günter Riegler

Kulturstadtrat der
Landeshauptstadt Graz

„APPELL“ Werkschau der Künstler:innenvereinigungen

Die fünf Grazer Kunstvereine haben im Steiermarkhof einen Ort gefunden, an dem sie ihre Arbeit auch heuer wieder einer breiten Öffentlichkeit vorstellen können.

Die dieses Jahr zum zweiten Mal stattfindende Künstlerhof-Schau mit dem Titel „Appell“ ist eine exzellente Werkschau der Künstler:innenvereinigungen, deren Arbeit und Einsatz zur Förderung von Kunst und Kultur nicht hoch genug geschätzt werden kann.

Schon der letztjährigen Schau war – kuratiert von Herrn Prof. Richard Kriesche in Zusammenarbeit mit dem Kulturbeauftragten des Steiermarkhofs Johann Baumgartner – Erfolg beschieden, der nur durch die großartige Qualität der gezeigten Kunstwerke entstehen konnte. Zugegeben, der schmerzliche Verlust

des Künstlerhauses war für alle Beteiligten nicht leicht zu verdauen.

Der Rückblick ins letzte Jahr zeigt aber, dass man nun wieder positiv in die Zukunft blicken kann. Wieder ist es dem Team des Steiermarkhofs mit Stefan Wimmer, dem Direktor der Kunstakademie Bad Reichenhall, gelungen, einen internationalen Kurator zu gewinnen, der den gesamten Querschnitt der Kunstwerke auf beeindruckend feinsinnige Art und Weise präsentiert. Ich bin davon überzeugt, dass die Schau wieder ein großer Erfolg wird.

Mein Dank gilt im Besonderen den Präsidentinnen und Präsidenten der fünf Grazer Künstler:innenvereinigungen und natürlich dem Team des Steiermarkhofs.

HOFGALERIE HOCHGALERIE



HELENE HÖTZENDORFER
Künstlerbund Graz



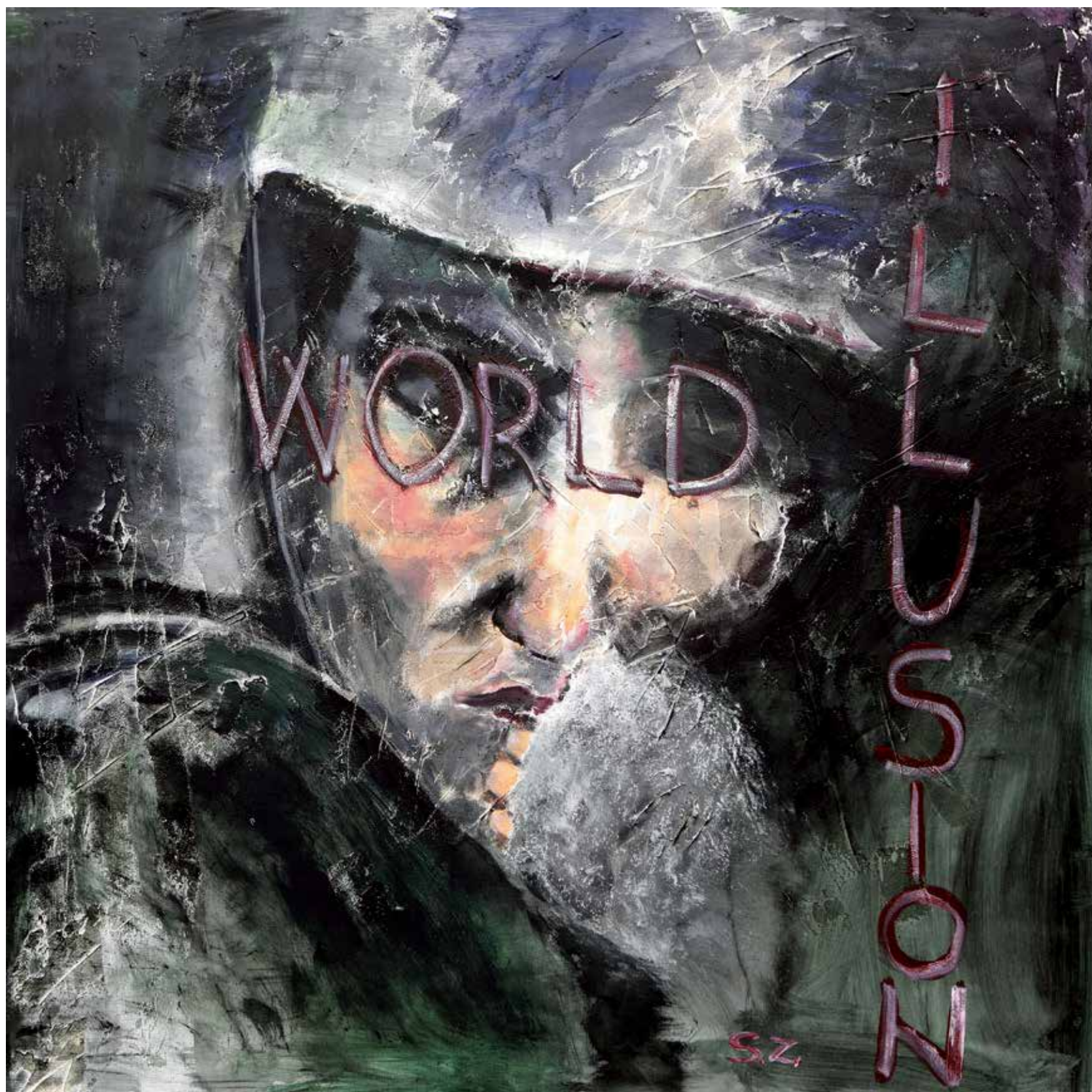
Mainstream | 2022 | Gouache/Mischtechnik | 120 x 100 cm

TESSA SOPHIE HUBER
Künstlerbund Graz



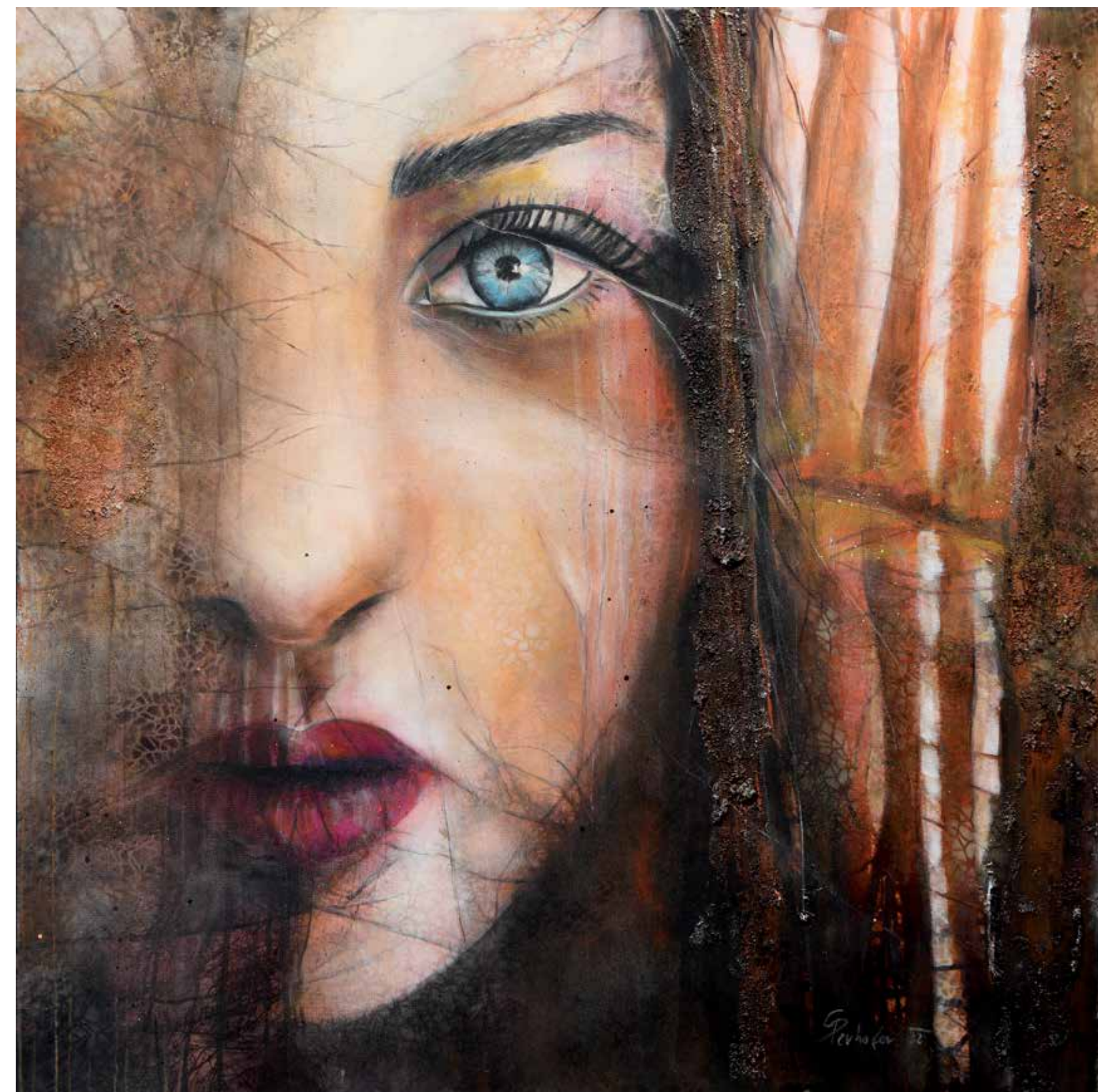
Justice? | 2022 | Acryl auf Leinwand | 100 x 120 cm

SVETLANA ZIVANOVIC
Künstlerbund Graz



World Illusion | 2022 | Acryl auf Leinwand | 100 x 100 cm

CLAUDIA PERHOFER-PÖLLABAUER
Steiermärkischer Kunstverein Werkbund



reflection 2022 | 2022 | Acryl, Kohle, Lack, Struktur auf Leinen | 100 x 100 cm

GOTTFRIED PENGG-AUHEIM
Vereinigung bildender Künstler Steiermark



Selbstporträt mit Künstlerhaus | 2022 | Öl auf Leinwand | 100 x 100 cm

ASMA KOCJAN
Berufsvereinigung der Bildenden Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark



Everyone Wants to be Like That | 2022 | Acryl-Mischtechnik auf Leinwand | 120 x 100 cm



NICOLE REICHER

Berufsvereinigung der Bildenden Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark



Earthquake – there is No planet B | 2022 | Acryl Pouring | 100 x 100 cm

HEINZ PACHERNEGG

Steiermärkischer Kunstverein Werkbund



Soil-01/Soil-02 | 2022 | Fotodirektdruck auf Alu-Dibond | 50 x 65 cm

HERMANN PLODER

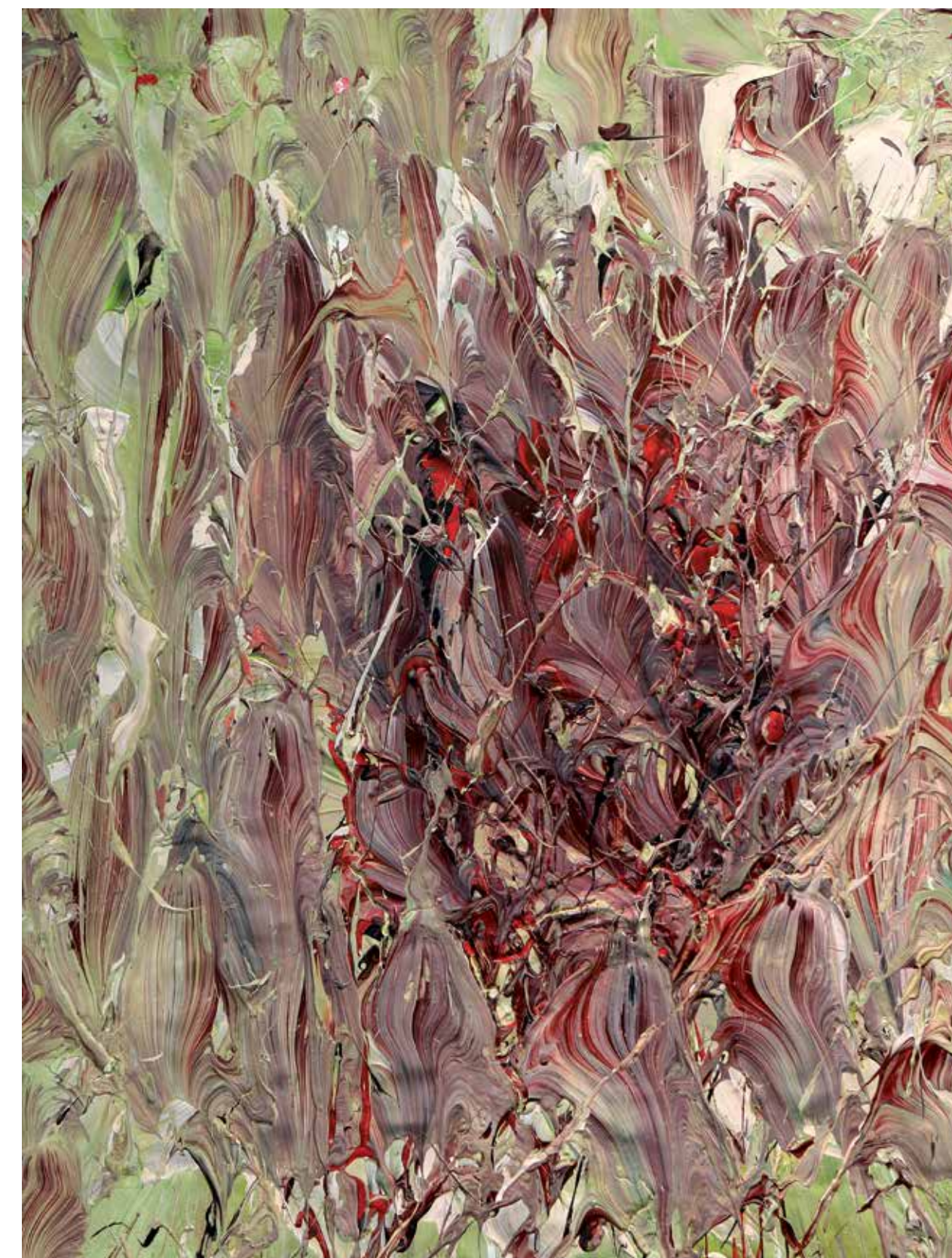
Berufsvereinigung der Bildenden Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark



Ein beherzter Appell, mit dem Kulturgut „Buch“ sorgsamer umzugehen, Bücher gehören nicht in die Abfalltonne! | 2022 | Fotografie | 50 x 70 cm

DIE HOLASEK

Steiermärkischer Kunstverein Werkbund



Appell – Die Nuancen im Leben zu leben | 2022 | Acryl auf Leinwand | 95 x 71 cm



HERIBERT JASCHA
Sezession Graz



Die Stimme des Appells | 2022 | Acrylpigmente, Karton, weiß grundiert | 120 x 100 cm

EVELYN FASCH
Steiermärkischer Kunstverein Werkbund



Exclamation Mark | 2022 | Mixed Media auf Leinwand | 100 x 100 cm

HELGA HUDIN
Sezession Graz



Appell des Friedens | 2022 | Decollage auf Zellulose/Leinen | 100 x 100 cm

CHRISTINE ANNEDLER
Berufsvereinigung der Bildenden Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark



Appell – The earth burns | 2022 | Acryl Mischtechnik | 100 x 100 cm

GERTRUDE WURM

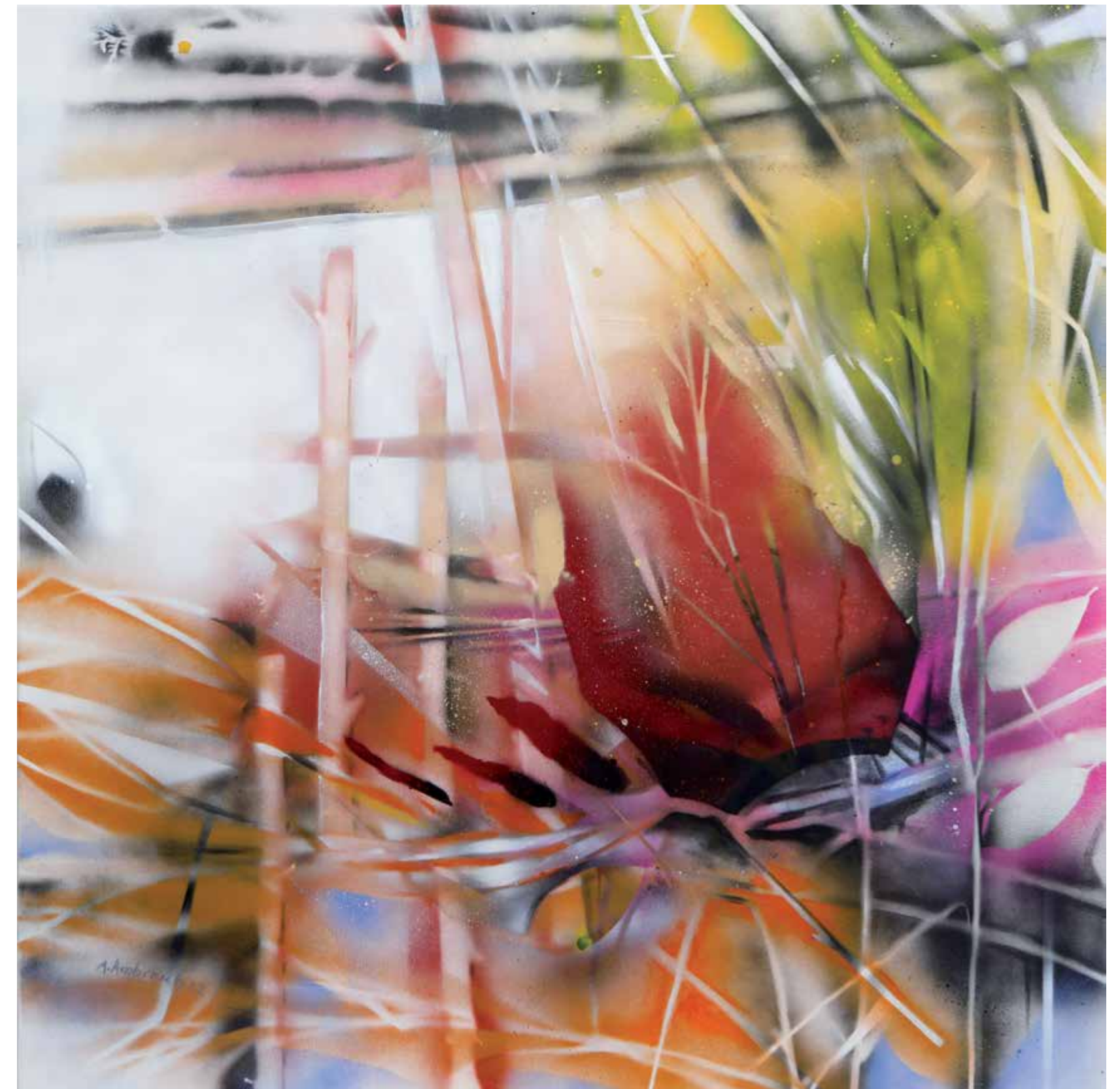
Berufsvereinigung der Bildenden Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark



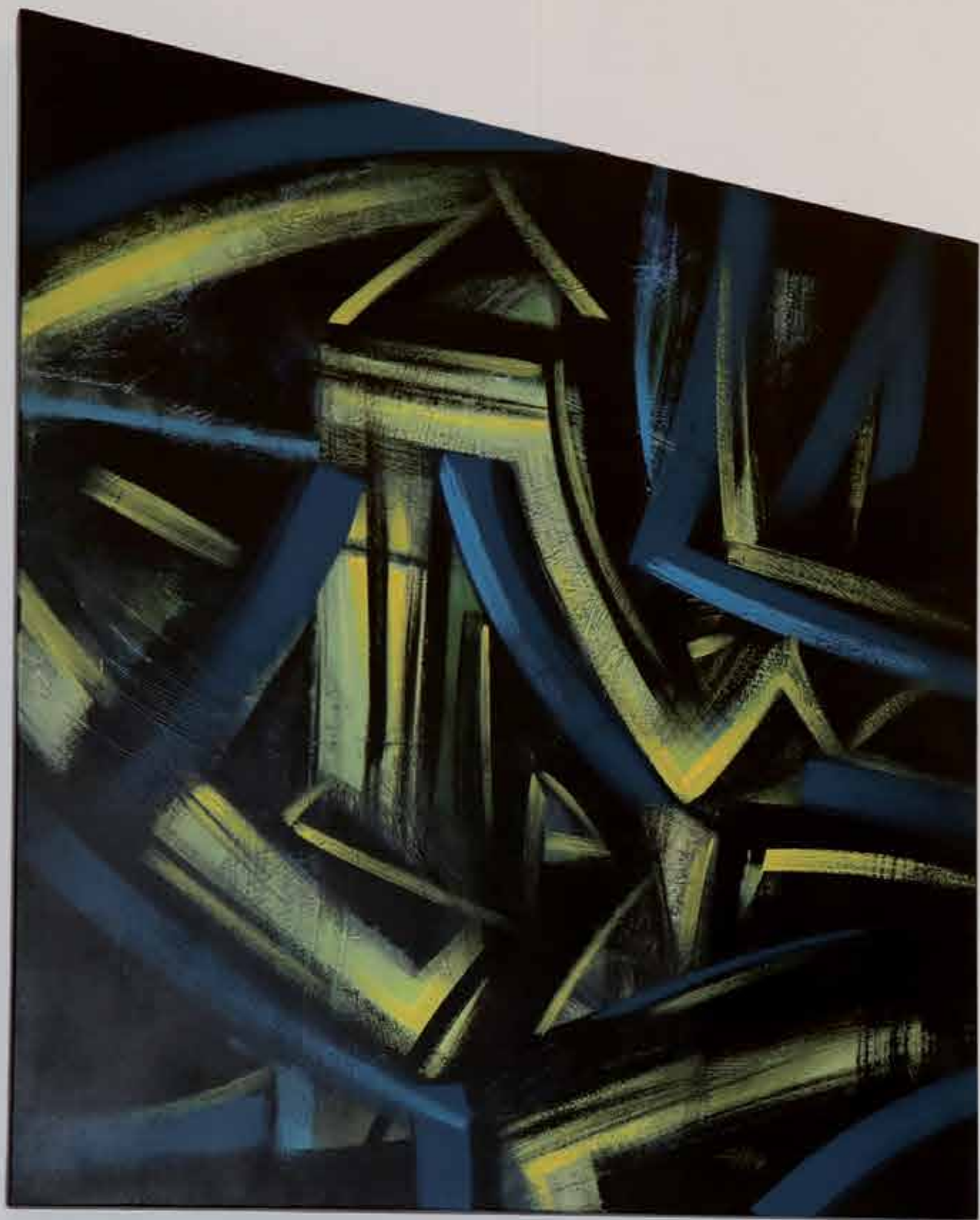
Steiermark – Holz – Appell | 2022 | Acryl gespachtelt | 50 x 50 cm

ADELHEID AMBROSCH

Steiermärkischer Kunstverein Werkbund



heiß | 2022 | Acryl/Leinen | 100 x 100 cm



[apsis]

INGE PLODER

Berufsvereinigung der Bildenden Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark



Tribute to Zaha Hadid | 2022 | Acryl | 80 x 60 cm

FRANK PETER HOFBAUER
Steiermärkischer Kunstverein Werkbund



Appell – Klimawandel 1 | 2022 | Öl auf Leinwand | 100 x 100 cm

VALENTINA EBERHARDT
Künstlerbund Graz



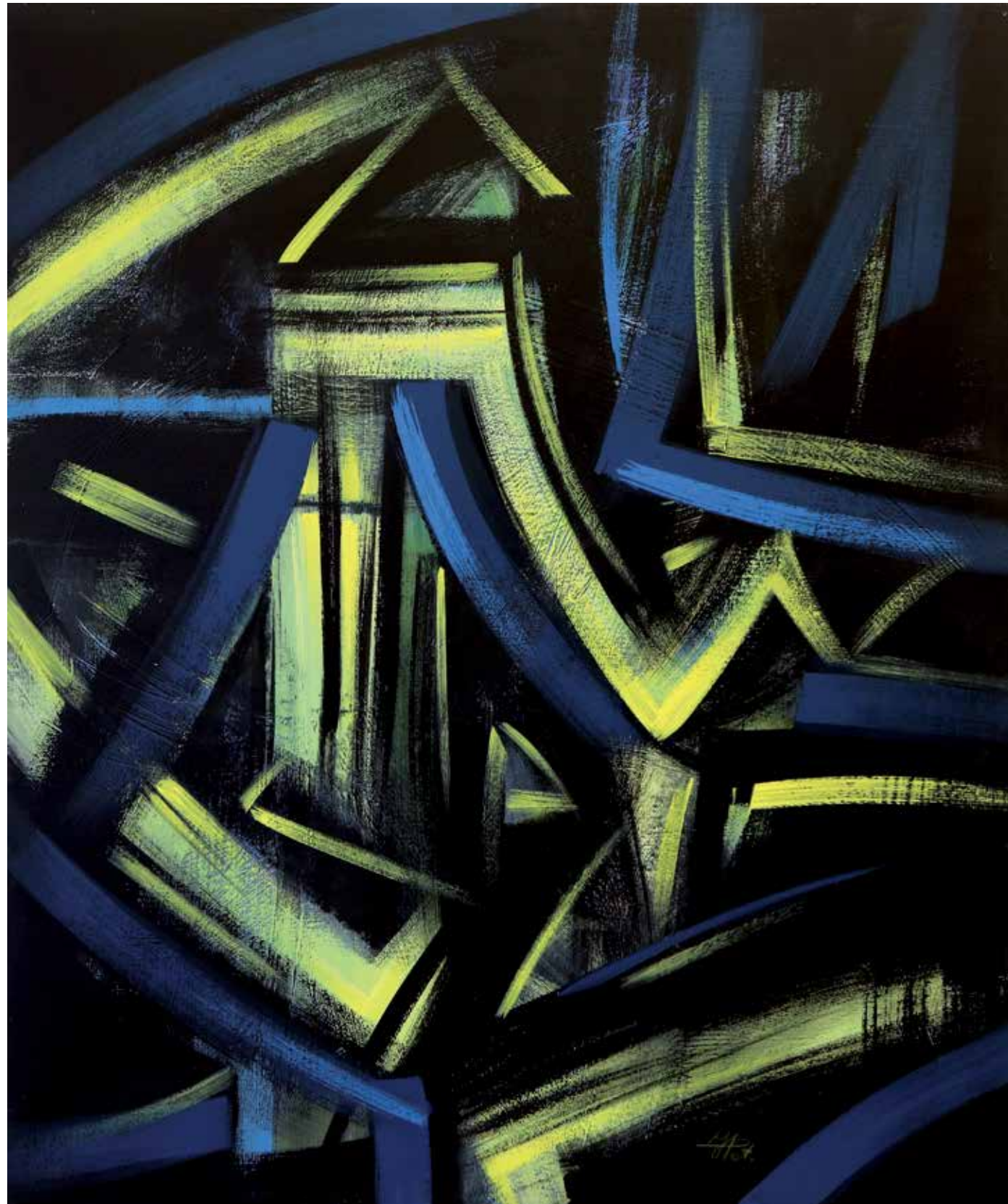
Faszination Koralle | 2022 | Kunststoff auf Holz | 50 x 50 cm

MANFRED JOHANN MÖSTL
Steiermärkischer Kunstverein Werkbund



équilibre (Balance, Gleichgewicht) | 2022 | Acryl auf Leinwand | 50 x 50 cm

INGRID POTOTSCHNIK
Sezession Graz



Appell an die Gerechtigkeit | 2022 | Acryl auf Leinwand | 120 x 100 cm

DANIEL A. HOFER
Steiermärkischer Kunstverein Werkbund



Do it / Do not | 2022 | Acryl/Leinwand | 120 x 100 cm

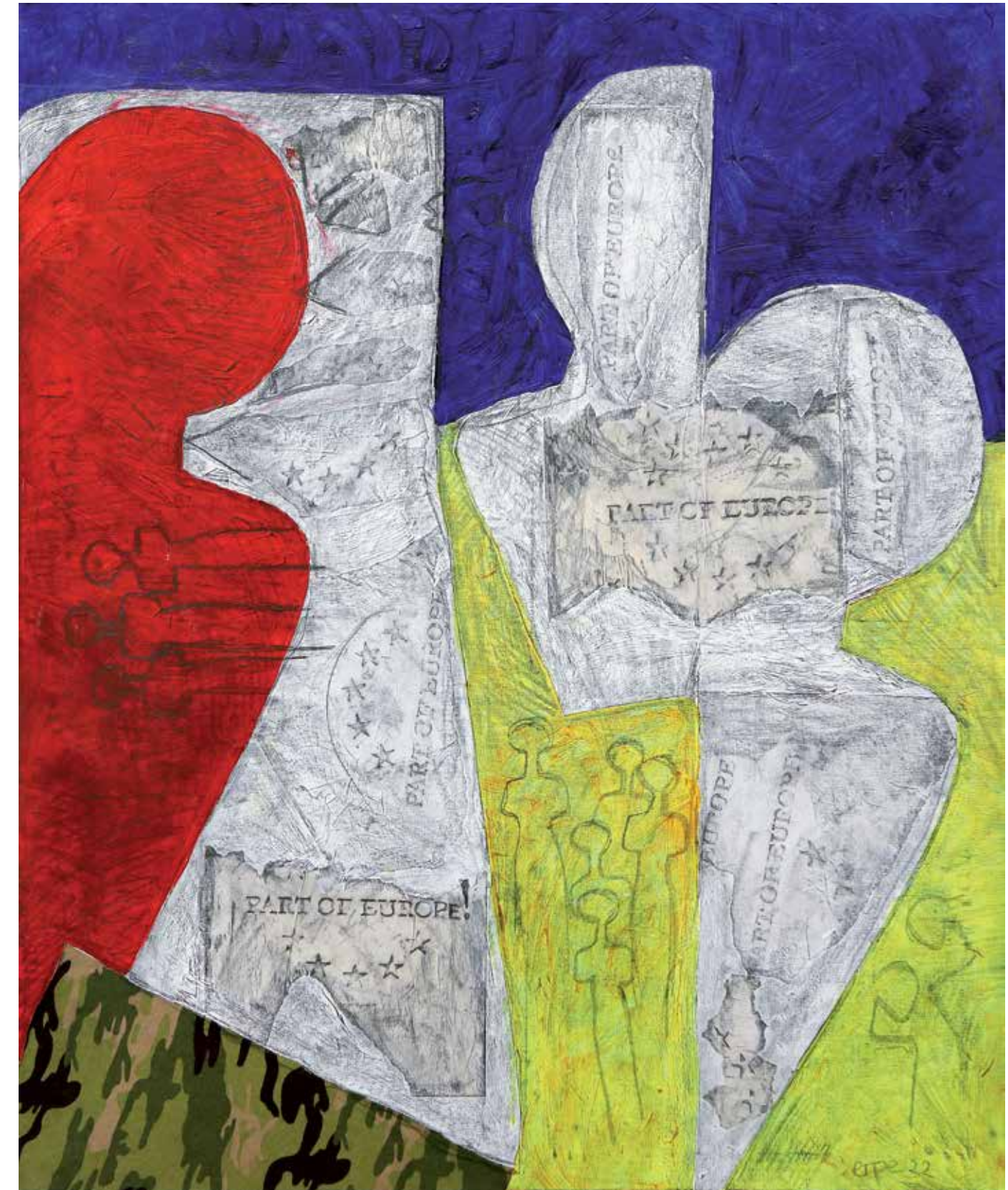


ANDREA KURTZ
Künstlerbund Graz



O.T. | 2022 | Acryl/Leinwand | 100 x 100 cm

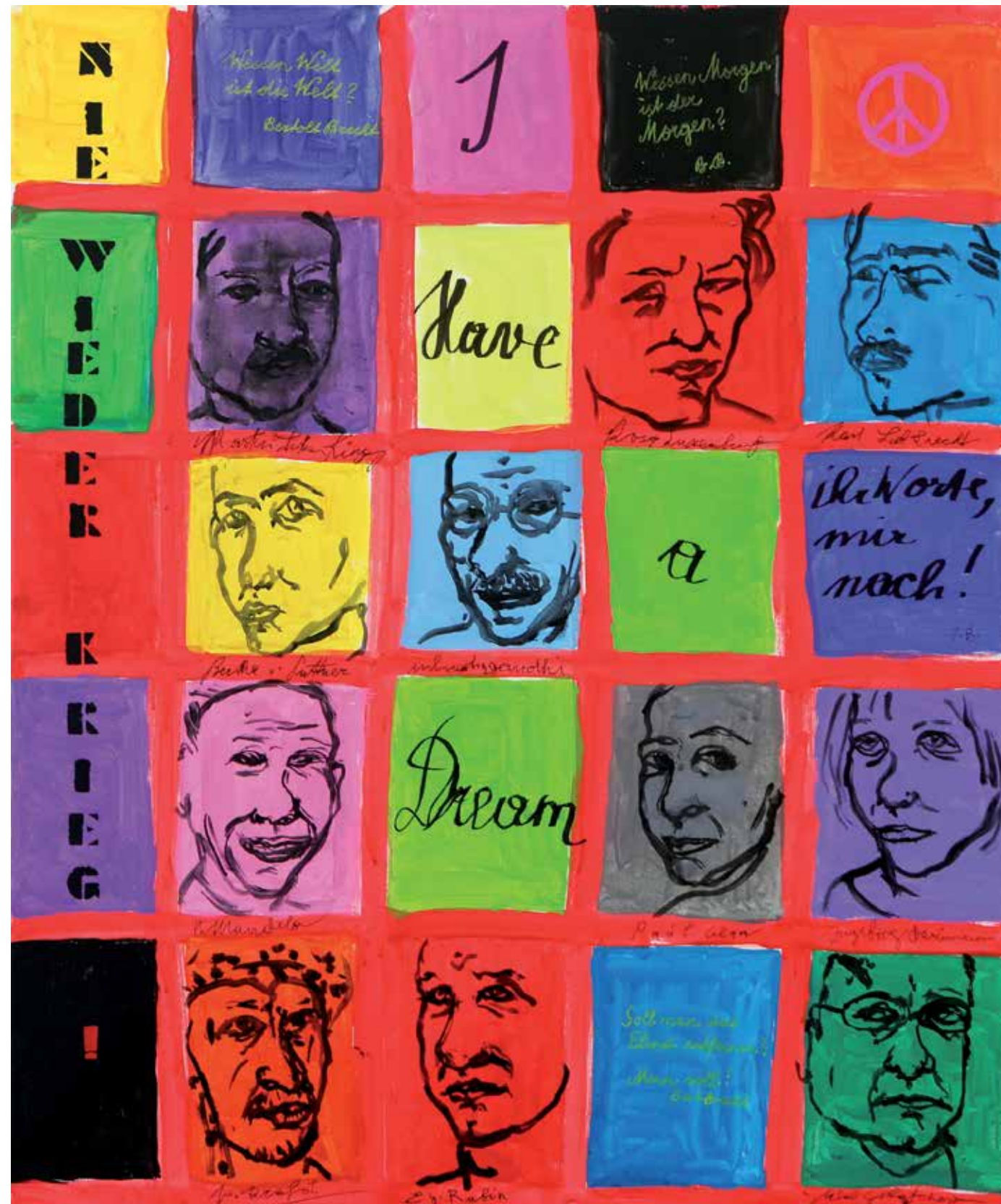
RENATE POLZER
Sezession Graz



Part of Europe! | 2022 | Mischtechnik/Leinwand | 120 x 100 cm

ANNE LÜCKL

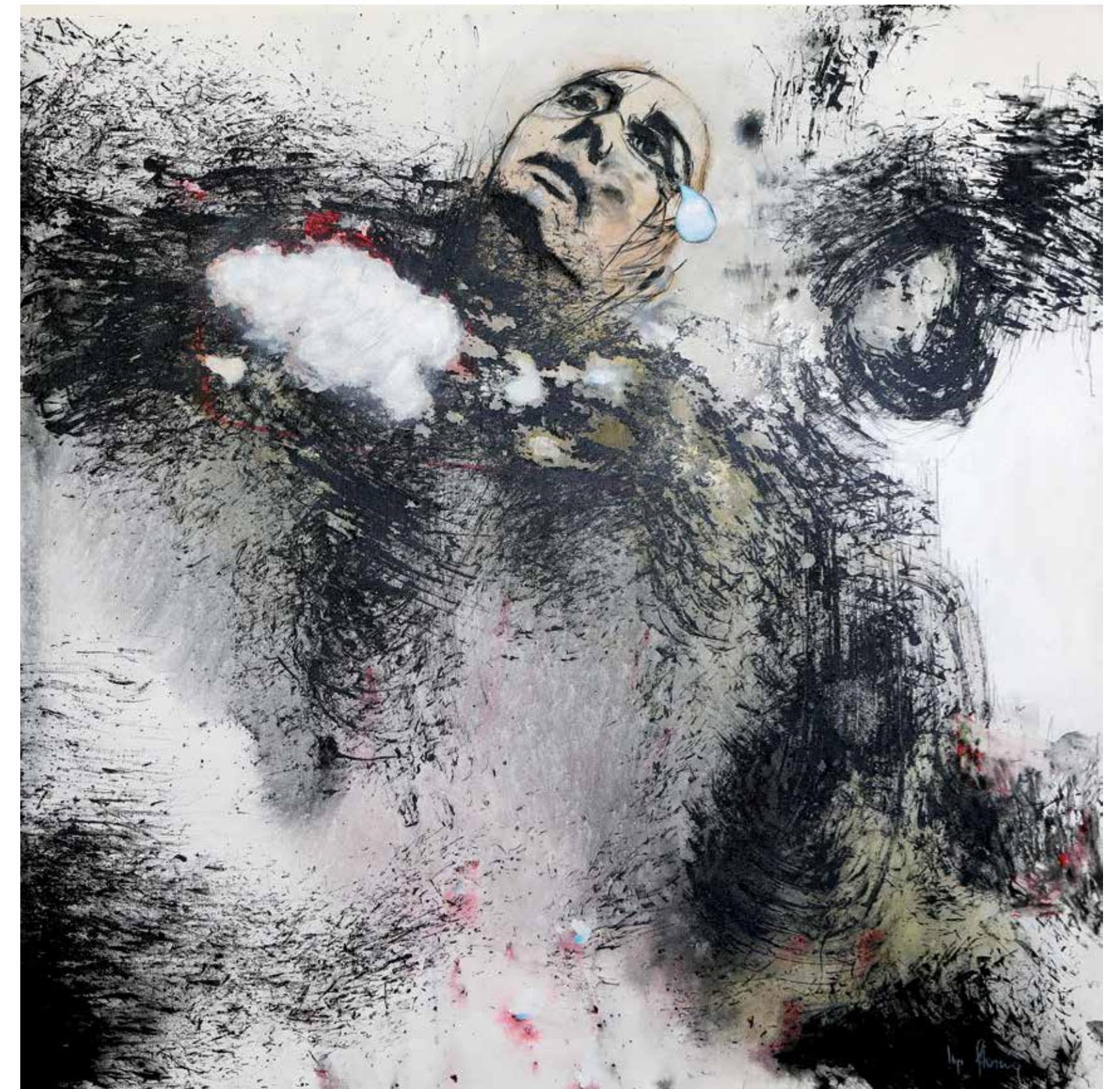
Berufsvereinigung der Bildenden Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark



Nie wieder Krieg | 2022 | Acryl/Leinwand | 120 x 100 cm

INGE STORNIG

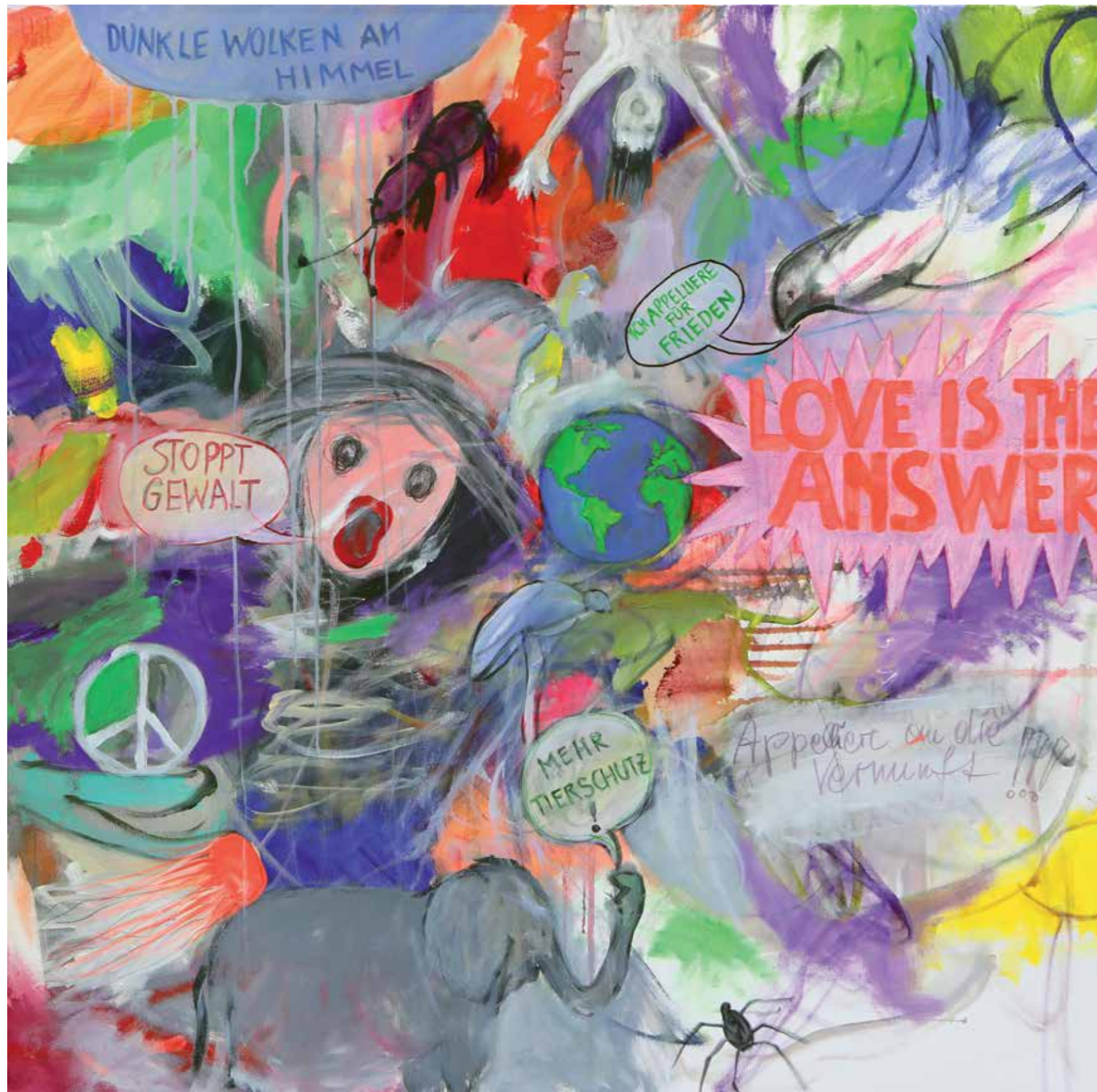
Berufsvereinigung der Bildenden Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark



Maske der Trauer | 2022 | Mischtechnik/Leinwand | 100 x 100 cm

MESI LIST

Steiermärkischer Kunstverein Werkbund



Love is the answer | 2022 | Acryl/Leinwand | 100 x 100 cm

MICHAEL RAIMANN

Berufsvereinigung der Bildenden Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark



Appell | 2022 | Acryl-Mischtechnik/Leinwand | 100 x 100 cm

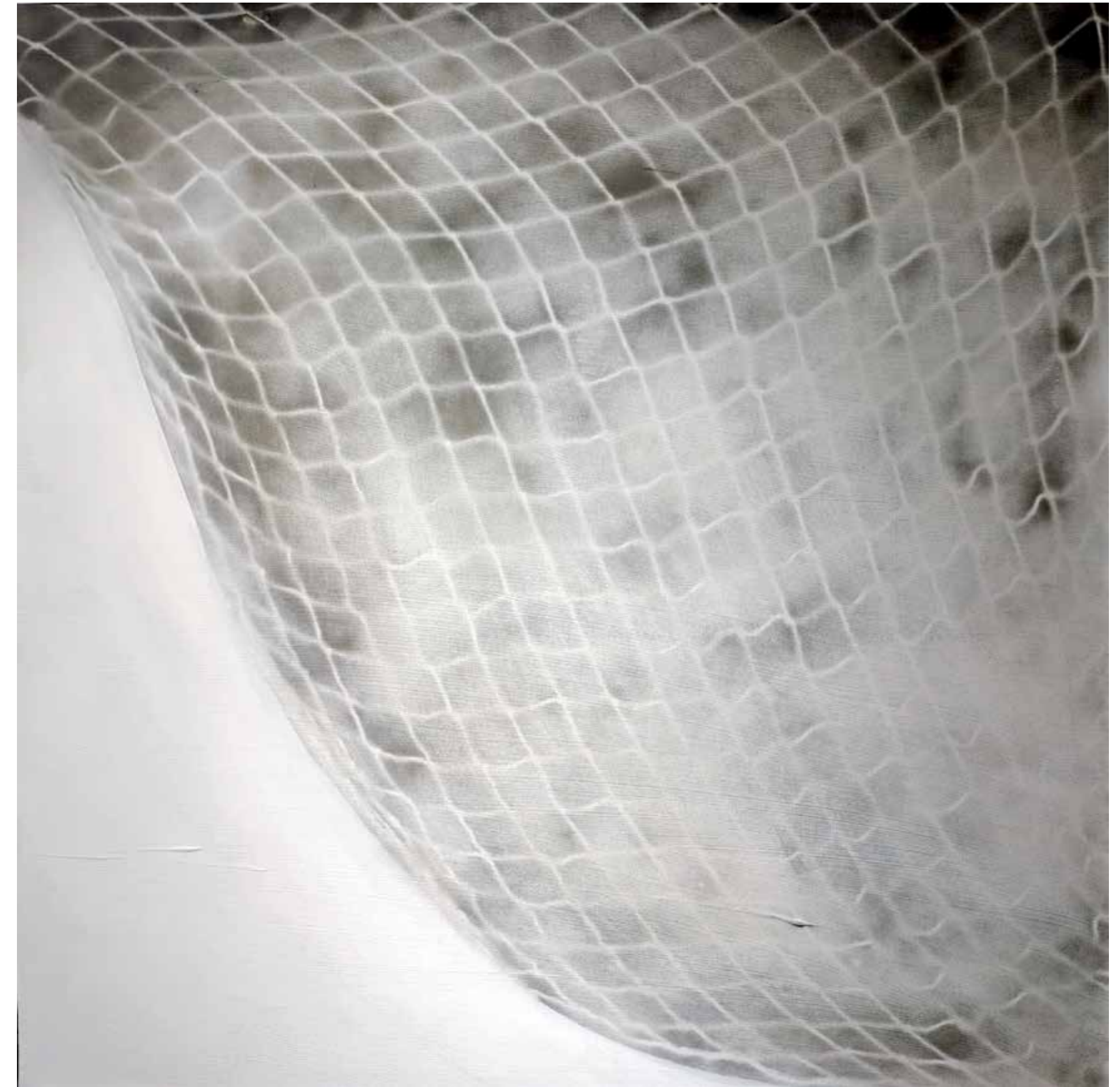


LARISSA HOLWEG
Künstlerbund Graz



Krieg über Liebe oder Liebe ohne Krieg? | 2022 | Acrylfarben + Acrylstifte | 100 x 100 cm

BRIGITTE KRATOCHWILL
Sezession Graz



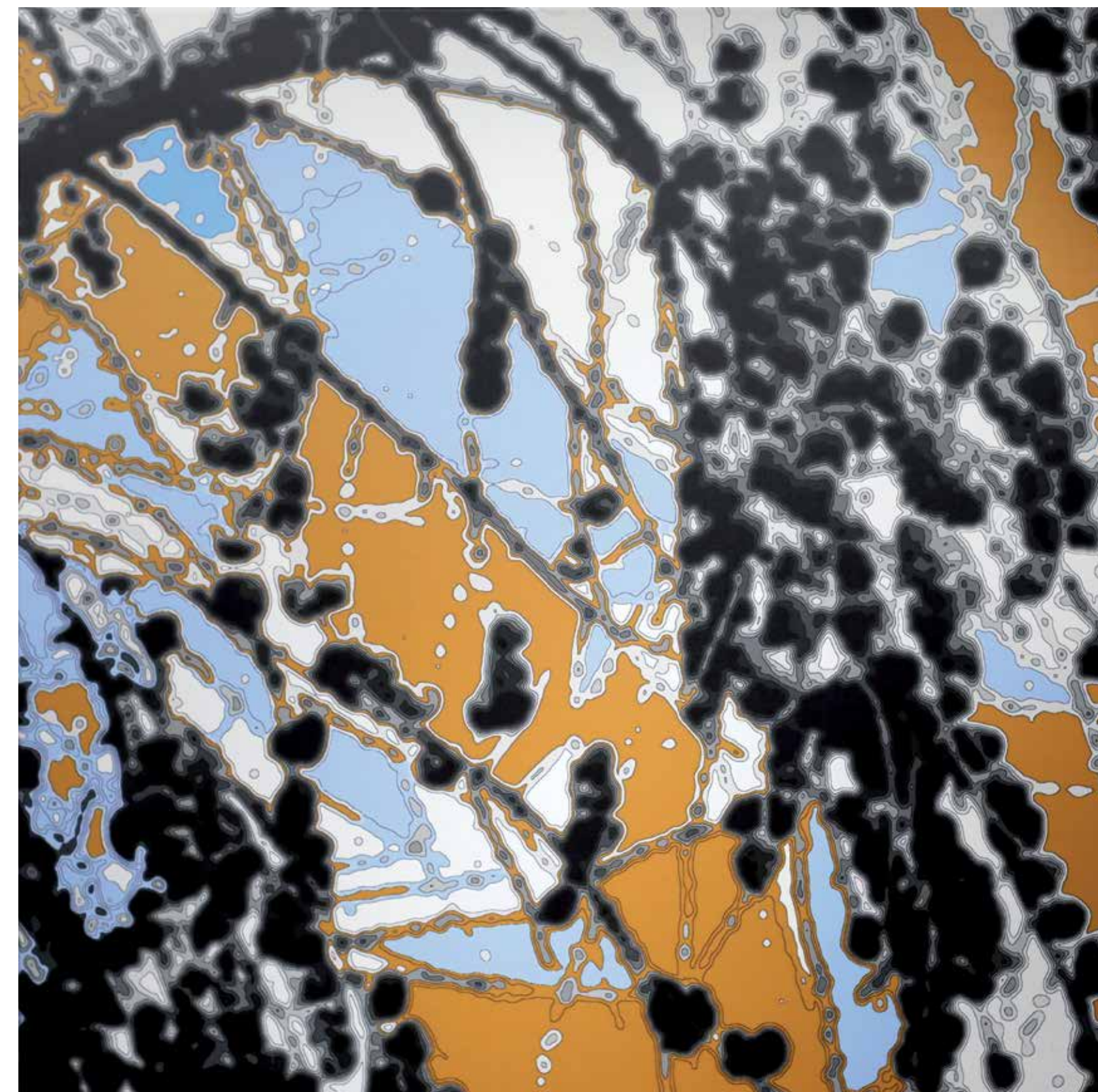
AUSgrenzungAUS | 2022 | Acryl auf Leinwand | 100 x 100 cm

HERMI GANSER
Vereinigung bildender Künstler Steiermark



Trostlose Bedrohung | 2022 | Mischtechnik auf Platte | 60 x 70 cm

BRIGITTE KOLLEGER
Künstlerbund Graz



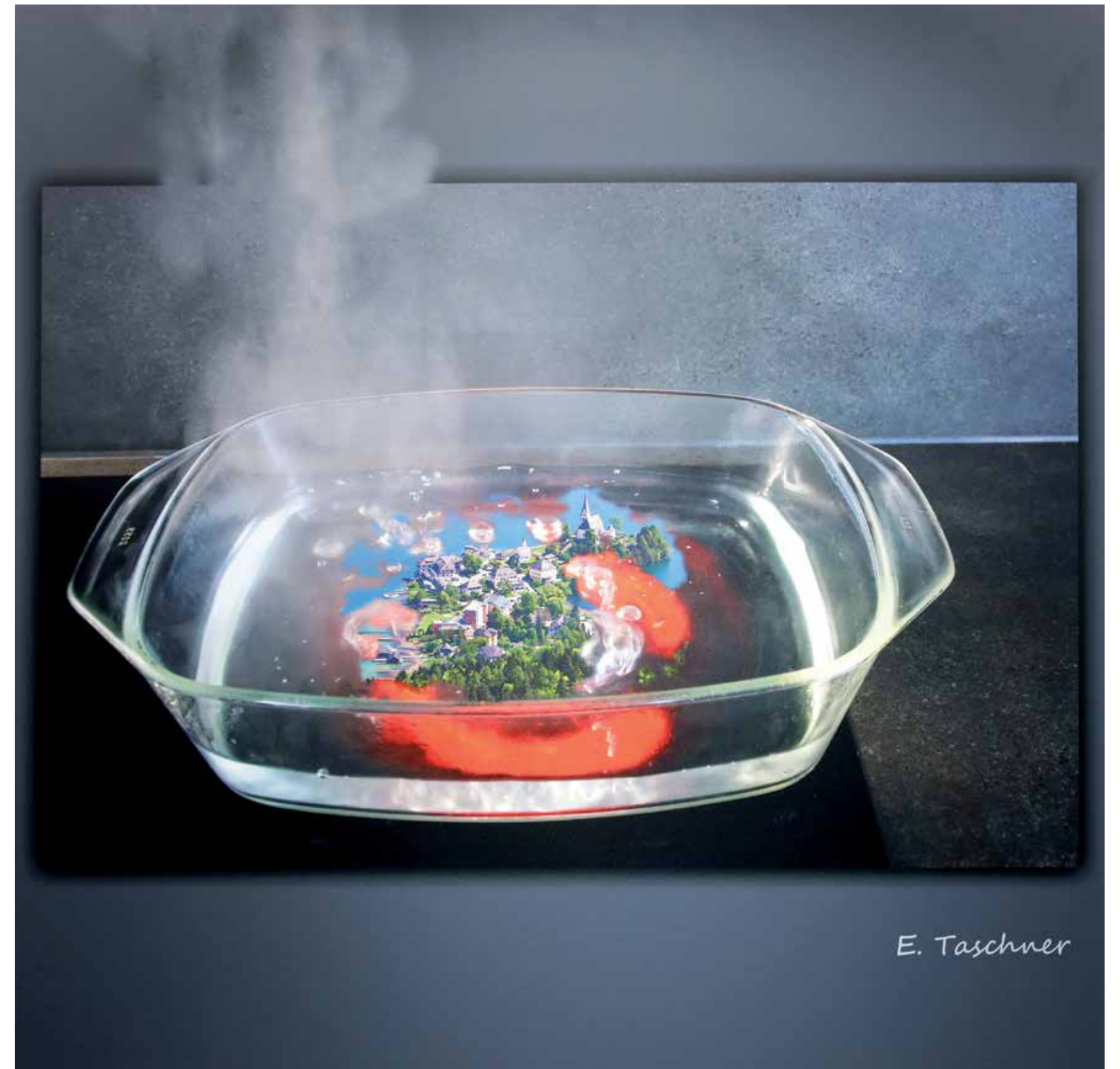
Protect the Forest | 2022 | Mixed Media auf Leinwand | 100 x 100 cm

WOLFGANG URANITSCH
Steiermärkischer Kunstverein Werkbund



Squaretowers Bandiagara | 2022 | Gouache/Mischtechnik/Lack auf Eisen | 120 x 120 cm

EDELTRUD TASCHNER
Berufsvereinigung der Bildenden Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark



Zieh' den Stecker raus, das Wasser kocht | 2022 | Digitale Fotomontage auf Alu-Dipond | 100 x 100 cm

WOLFGANG URANITSCH
Steiermärkischer Kunstverein Werkbund

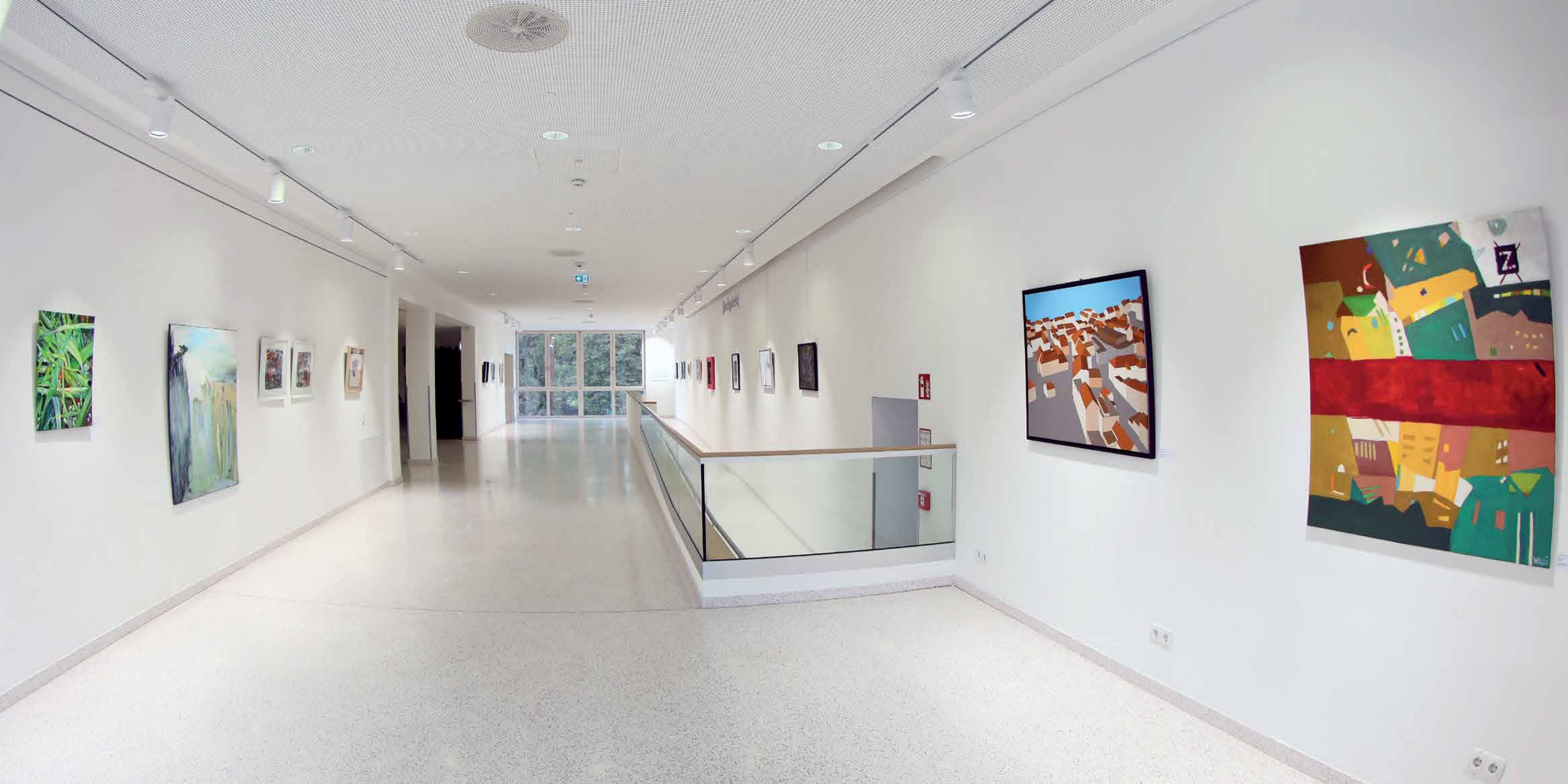


Vessels in front Saltwarehouse | 2022 | Gouache/Mischtechnik/Lack auf Eisen | 80 x 140 cm

EDITH LECHNER
Berufsvereinigung der Bildenden Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark



Trockenstarre | 2022 | Mischtechnik: Acryl/Leim/Tusche auf Leinwand | 50 x 60 cm



HERIBERT JASCHA
Sezession Graz



Ruf nach Freiheit | 2022 | Acrylmalerei, Karton, weiß grundiert | 50 x 60 cm

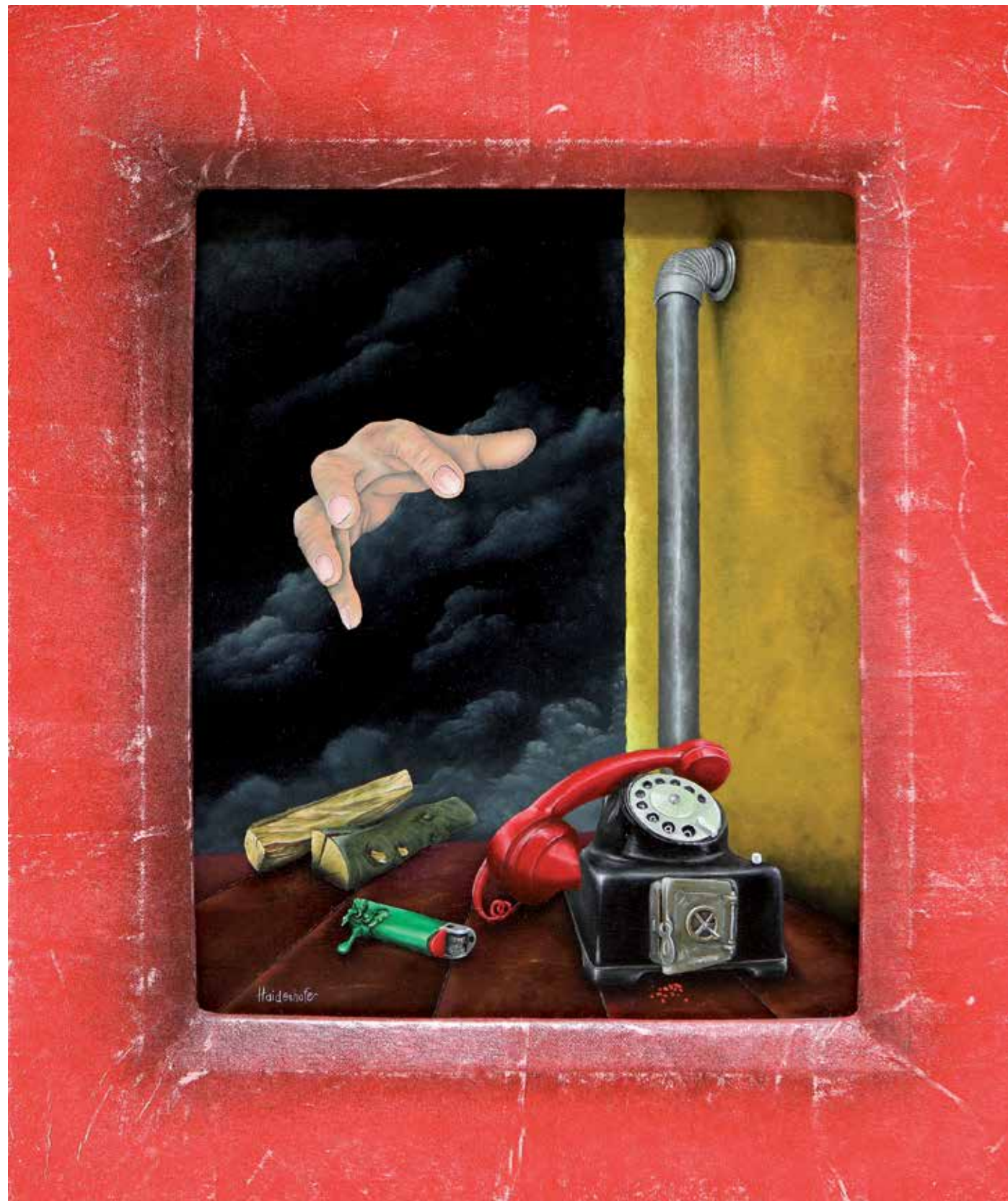
CHRISTINE KIPPER
Künstlerbund Graz



Außen & Innen tauschen sich aus | 2022 | Acryl auf Malkarton, gespachtelt und gemalt | 60 x 50 cm

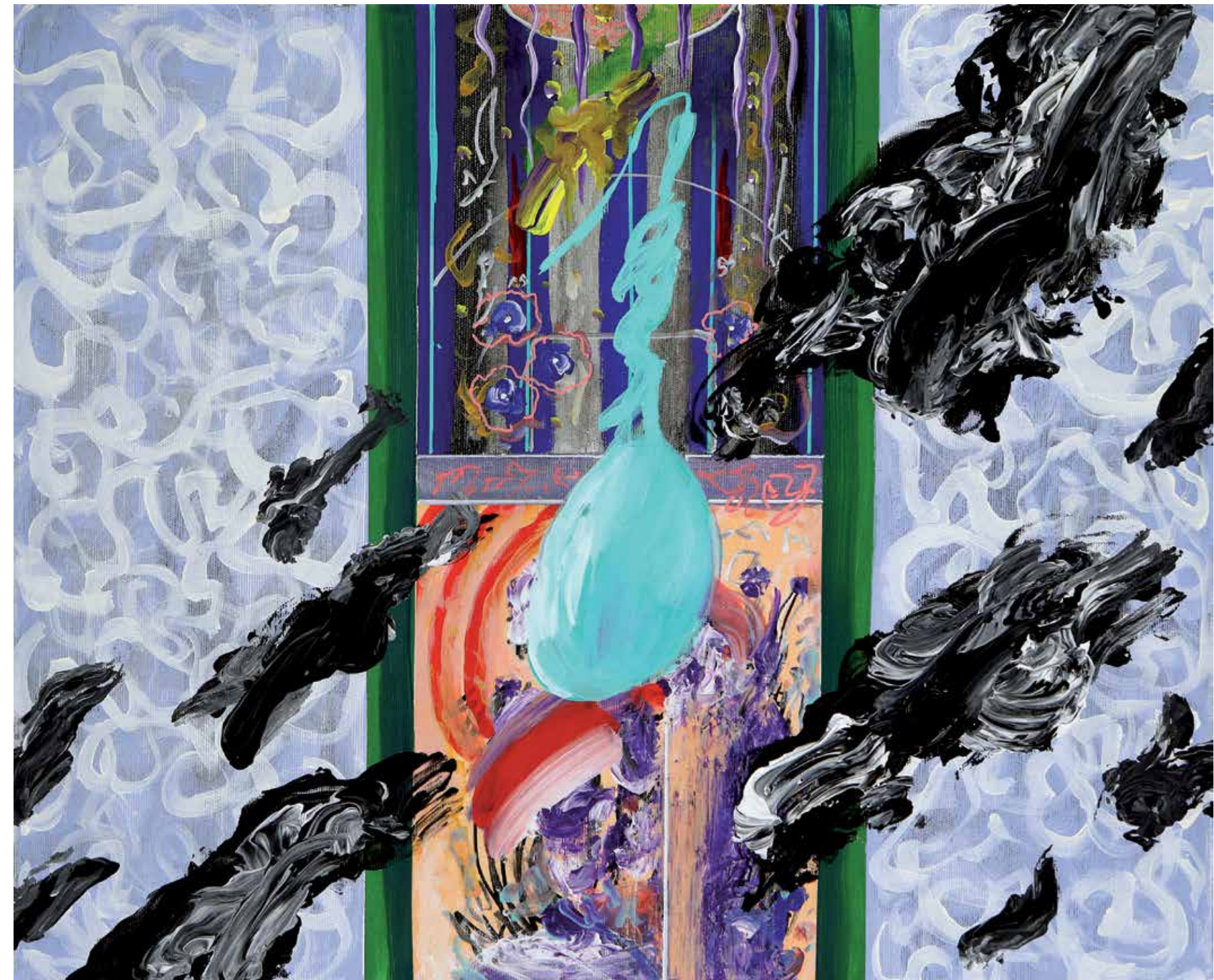


WERNER HAIDENHOFER
Vereinigung bildender Künstler Steiermark



Der heiß erwartete Anruf | 2022 | Öl auf Leinwand | 50 x 40 cm

MAXIMILIAN DAVIS
Künstlerbund Graz



Sculpting in Time | 2022 | Acryl, Marker auf Leinwand | 50 x 60 cm



Small white label with text, likely providing details about the artwork.



Small white label with text, likely providing details about the artwork.



Small white label with text, likely providing details about the artwork.

MARGIT RESCH

Berufsvereinigung der Bildenden Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark



Be in Touch | 2022 | Mischtechnik | 50 x 50 cm

KAROLINE WOLDRICH

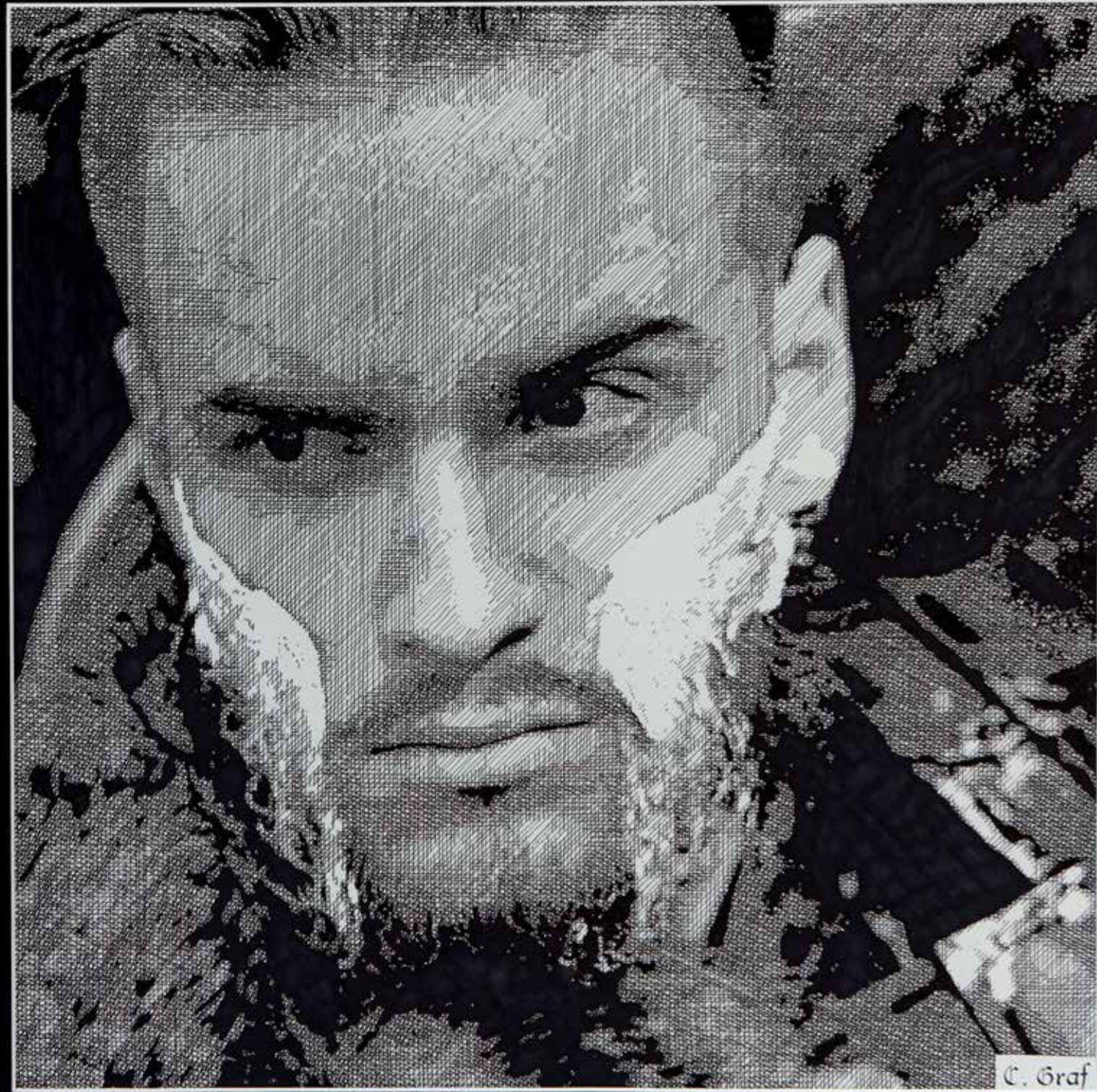
Berufsvereinigung der Bildenden Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark



Sirene | 2022 | Acryl, Spachtel, Walze | 50 x 50 cm

CASPAR EMILIUS GRAF

Berufsvereinigung der Bildenden Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark



Valdsamhet | 2022 | Tuschezeichnung auf Papier | 50 x 50 cm

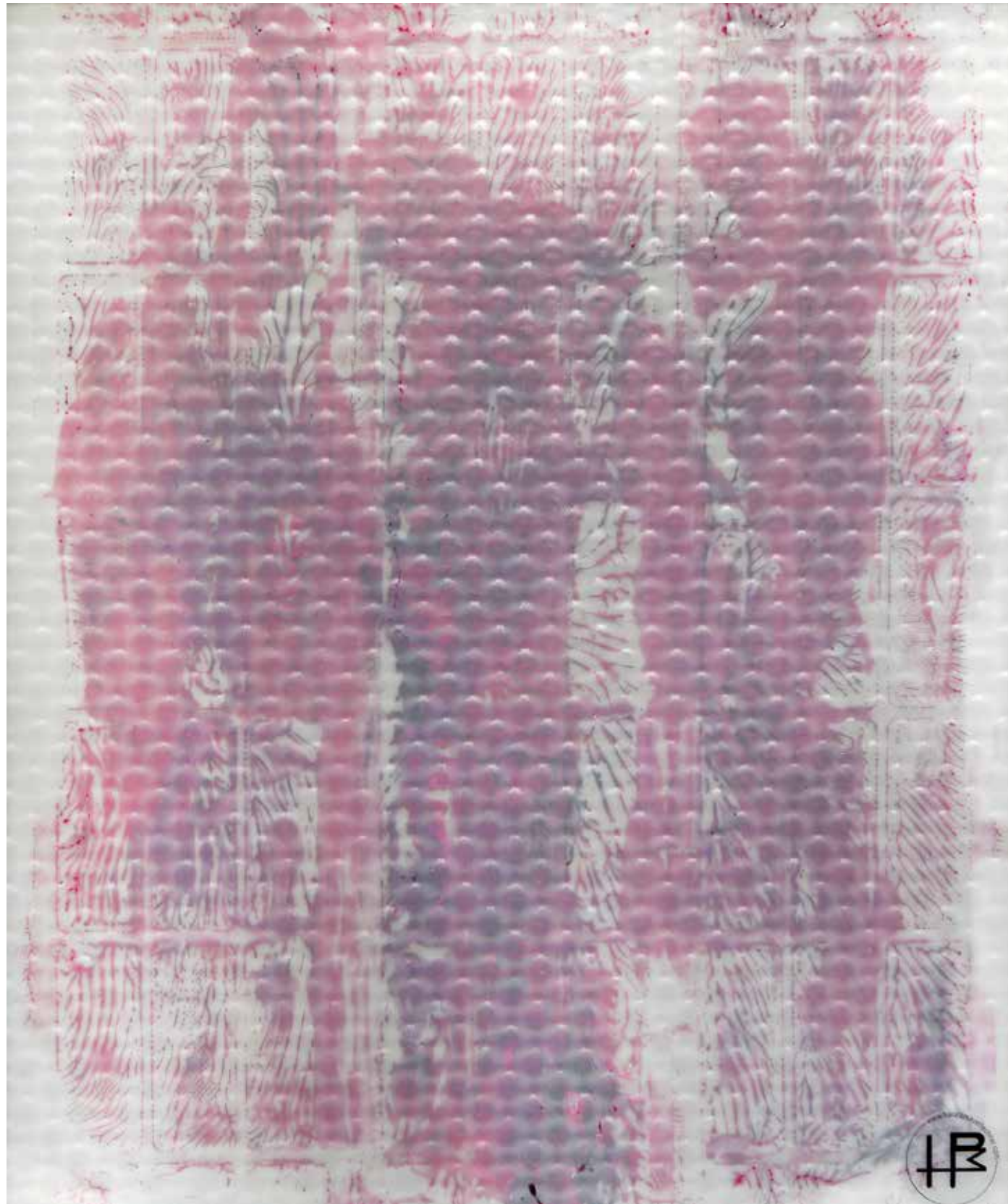
EVELYN FASCH

Steiermärkischer Kunstverein Werkbund



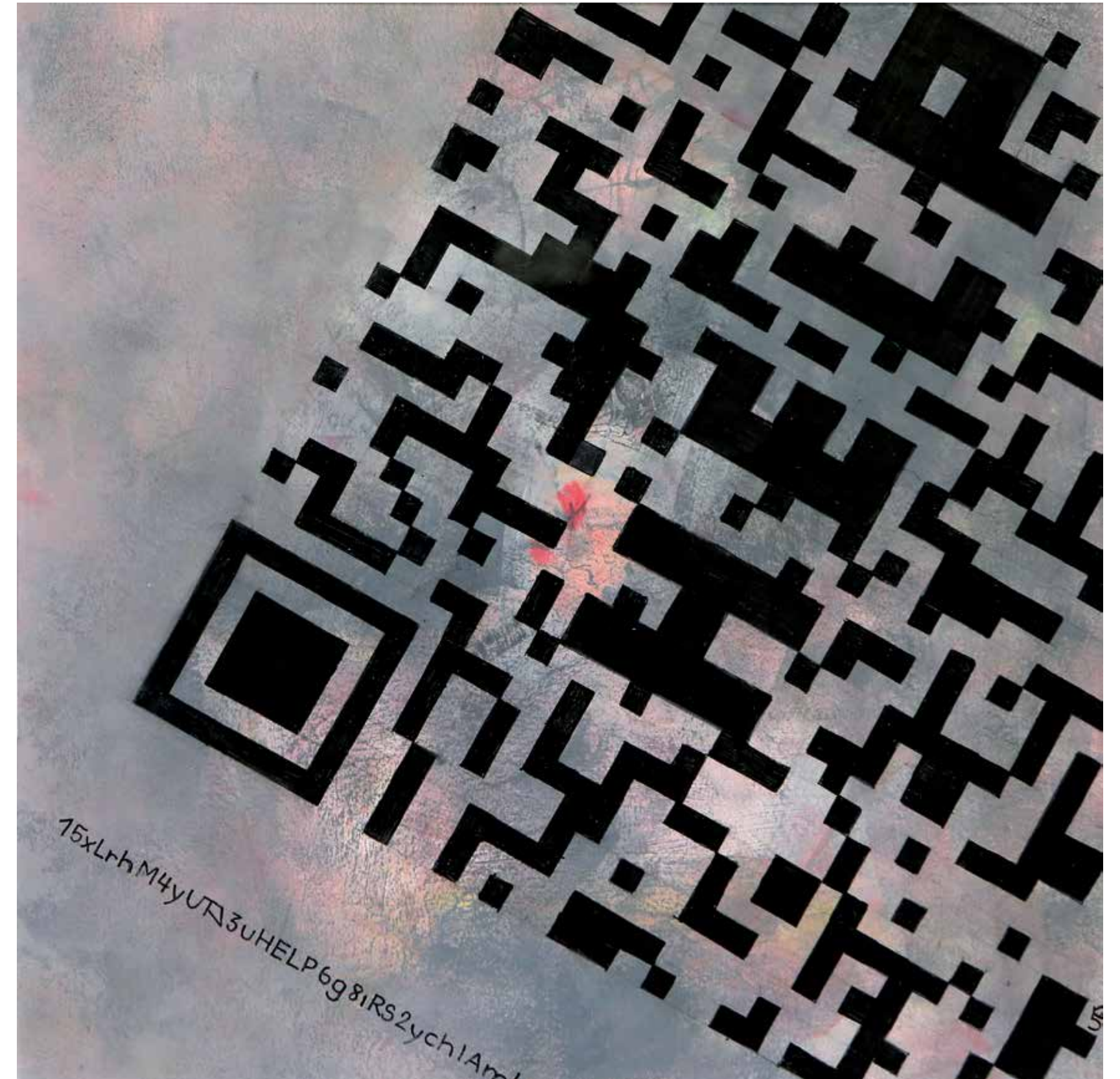
Lächle | 2022 | Mixed Media auf Leinwand | 50 x 50 cm

HARALD MAUERLECHNER
Künstlerbund Graz



Transparenz | 2022 | Monotypie, Mixed Media | 60 x 50 cm

UTA BADER
Sezession Graz



Help | 2022 | Acryl/Permanentmarker/Karton | 50 x 50 cm

CARINA EDLER
Künstlerbund Graz



Der Himmel über Moskau ist geschlossen | 2022 | Acryl & Fineliner auf Printmedium | 50 x 50 cm

GOTTFRIED PENGG-AUHEIM
Vereinigung bildender Künstler Steiermark



Der Landesrat und die Kunst | 2020/21 | Öl auf Platte, aufgedoppelt auf Hartfaser | 50 x 50 cm



SUSANNE FRUHWIRTH-NIEVOLL

Berufsvereinigung der Bildenden Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark



No more! | 2022 | Absprengtechnik/Tusche Hochdruck | 50 x 50 cm

Peace now! | 2022 | Absprengtechnik/Tusche Hochdruck | 50 x 50 cm

KARIN GOLLE

Sezession Graz



Zurück in die Freiheit | 2022 | Acryl auf Leinen | 120 x 100 cm

MONIKA LAFER
Künstlerbund Graz



Gemeinwesenstruktur | 2022 | Acryl auf ungrundiertem Leinen | 60 x 50 cm

BARBARA HAMMER
Berufsvereinigung der Bildenden Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark



Appell zur Versöhnung | 2022 | Holzschnitt | 50 x 50 cm



Appell zur Teilnahme | 2022 | Holzschnitt | 50 x 50 cm



WALLI

WALLI FELLER
Sezession Graz



Bloody Dnjepr – STOP! – 2 | Acryl auf Leinwand | 100 x 100 cm

ROBERTO MARIANO
Berufsvereinigung der Bildenden Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark



Weizer Blick | 2022 | Dispersionsfarbe | 80 x 100 cm

SKULPTUREN

PETER TROISSINGER

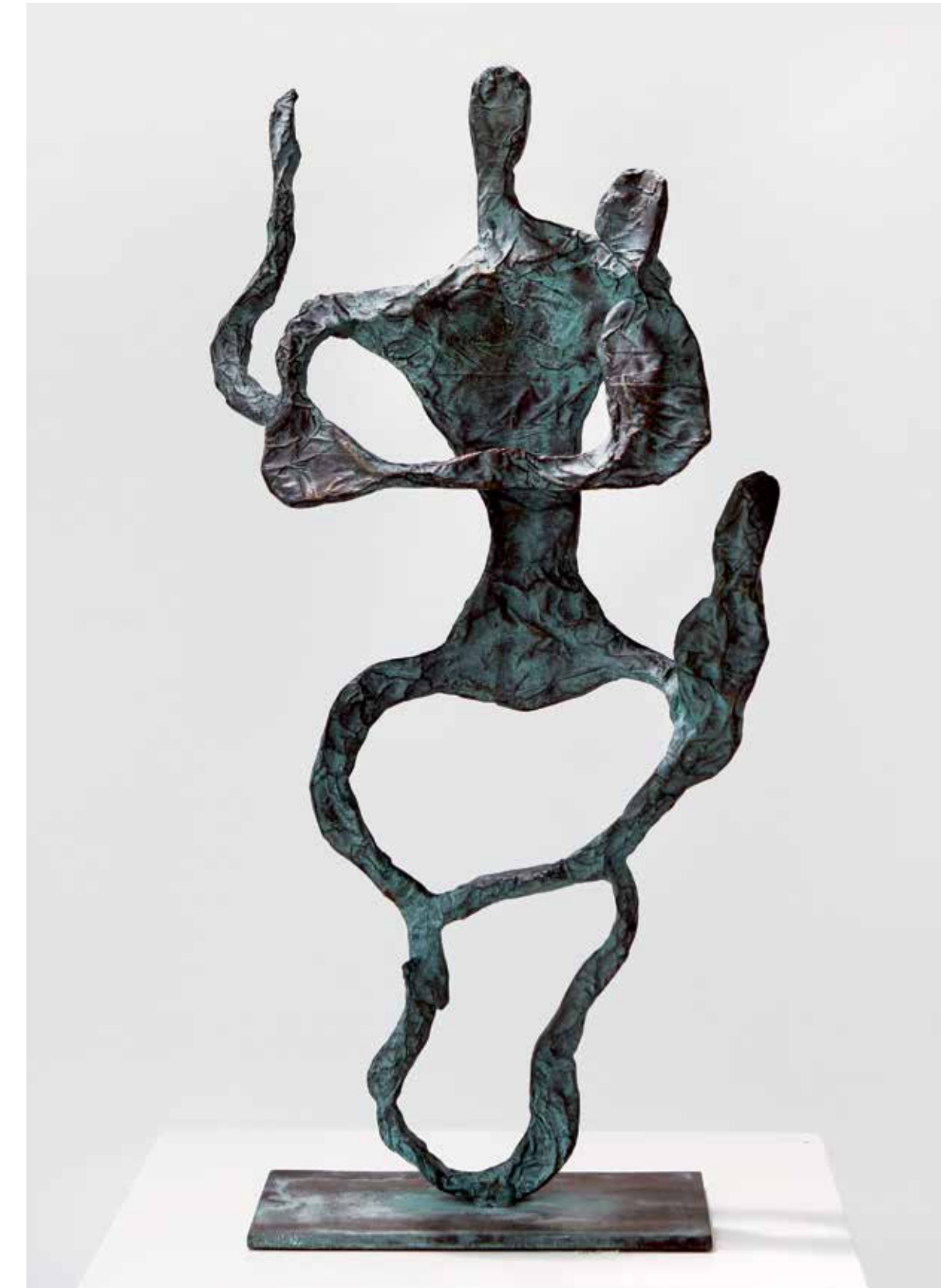
Berufsvereinigung der Bildenden Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark



Abgesaugt – der Internet Affe | 2022 | Bronze, Unikat | 150 x 60 cm

SABINE PELZMANN

Sezession Graz



next generations | 2022 | Bronzeplastik | 60 x 30 x 20 cm

ROBERT W. WILFING
Steiermärkischer Kunstverein Werkbund



Appell | 2022 | Skulptur, Aufbauplastik aus Chrom-Nickel-Stahl | 255 x 60 x 75 cm

CHRISTIAN GOLLOB
Steiermärkischer Kunstverein Werkbund



Der Zuhörer | 2022 | Stein | Ø 50 cm, H 140 cm

EDDA LENTSCH

Berufsvereinigung der Bildenden Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark



Sprachrohr | 2022 | Plexiglas handgeformt, Alu | 100 x 25 x 25 cm

REGINA NEFFE

Berufsvereinigung der Bildenden Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark



Appell für Frieden: UNITE | 2022 | Figuren aus Fimo, weiß | 25 x 25 x 10 cm



Appell für Frieden: UNITE | 2022 | Figuren aus Bronze | 25 x 25 x 10 cm

MICHAEL RAIMANN

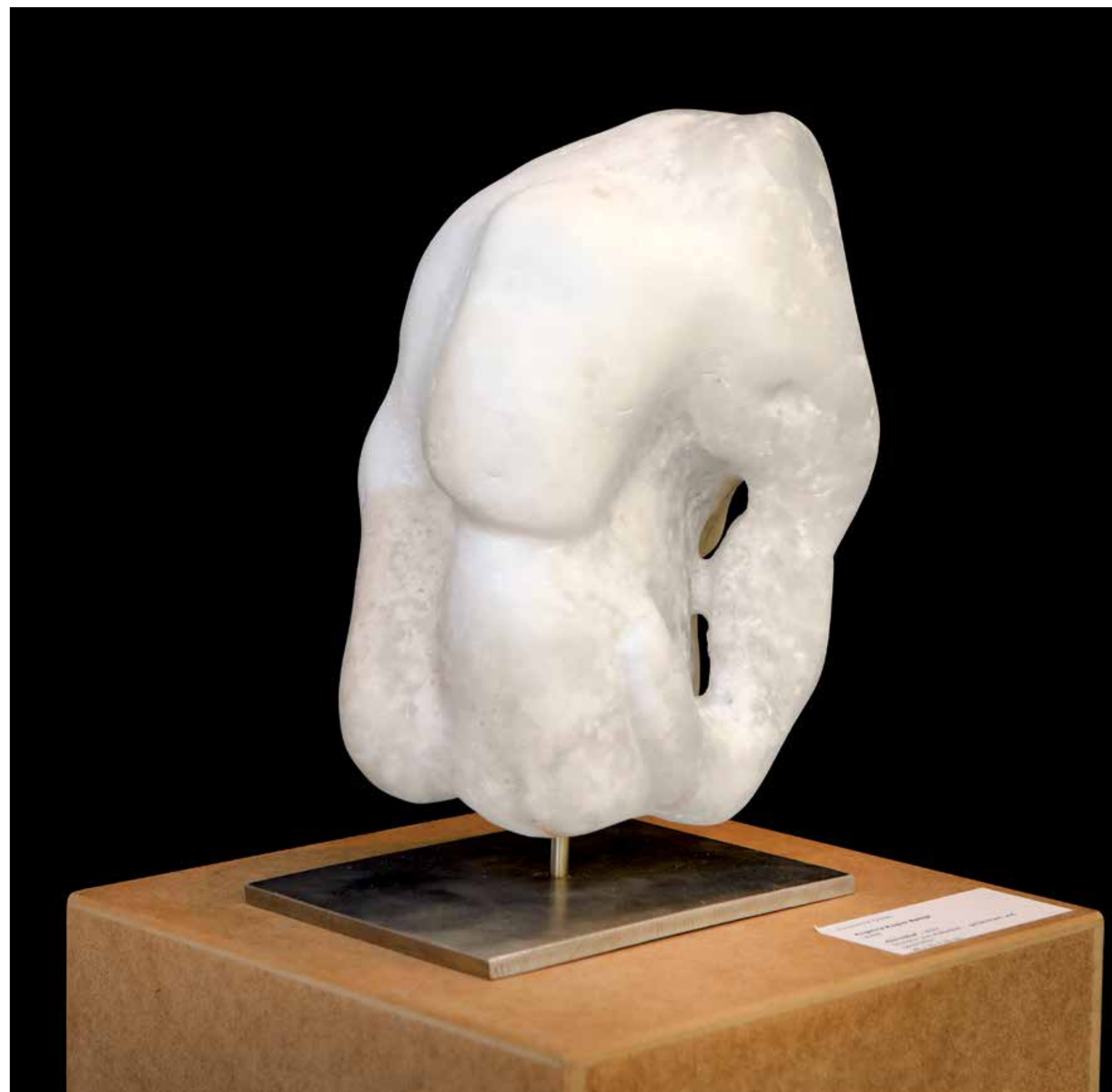
Berufsvereinigung der Bildenden Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark



Appell: Nicht vergessen! | 2022 | Bodenobjekt, Tasche auf Holzbrett | 100 x 40 cm

ANGELICA KUGLER-BAMPI

Berufsvereinigung der Bildenden Künstler:innen Österreichs, LV Steiermark



Ganesha | 2022 | Skulptur aus Alabaster, gehämmert und geschliffen | 28 x 25 x 33 cm

YOLY MAURER
Sezession Graz



4Shadesoflive ...nicht nur Schlagworte... | 2022 | selbstgeschöpfte Papiere, Mixed Media auf Leinwand Metall | 180 x 100 x 100 cm

MARLENE GOLLNER
Sezession Graz



Nevertheless | 2022 | Objekt: selbstgeschöpftes Papier, Federn, Eisen | 155 x 75 x 33 cm

KÜNSTLER:INNEN- VEREINIGUNGEN

PRÄSIDENT HARALD MAUERLECHNER



KÜNSTLERBUND GRAZ

Der im Jahre 1925 ins Leben gerufene Künstlerbund Graz bildet mit seinen Persönlichkeiten und Aktivitäten ein wichtiges Element der kulturellen Identität des Landes sowie eine kulturschöpferische und kunstsinnige Institution, der es stets ein Anliegen ist, eine möglichst breite Streuung im stilistischen und technischen Bereich und somit eine Offenheit zu allen Kunstrichtungen zu halten. Der Künstlerbund verschafft seinen Mitgliedern ideale Möglichkeiten, sich in Graz und darüber hinaus zu präsentieren. Viele Künstler:innen, die Graz verließen, um im Ausland zu arbeiten, blieben dem Künstlerbund treu und bildeten so ein weitgespanntes Netzwerk, von welchem auch ihre Kolleginnen und Kollegen profitieren. Bedeutende Künstler:innenpersönlichkeiten wie Norbertine Bresslern-Roth, Leo Fellinger, Fred Hartig oder Werner Augustiner sind aus der Geschichte der Steirischen Moderne nicht wegzudenken.

PRÄSIDENT GOTTFRIED PENGG-AUHEIM



VEREINIGUNG BILDENDER KÜNSTLER STEIERMARK

In der Vereinigung bildender Künstler Steiermark haben sich 1899 Künstler:innen zusammengeschlossen, um ihre Kunst unabhängig präsentieren zu können. Viele namhafte Künstler:innen wie Thöny, Zoff, Ambrosi, Marie Egner etc. haben als Mitglieder und Gäste in den Ausstellungen der VBK ihre Werke gezeigt und das steirische Kunstleben nachhaltig geprägt. Die VBK arbeitete gemeinsam mit ihren Schwesternvereinen schon seit 1909 intensiv an der Errichtung eines eigenen Künstlerhauses, das schließlich 1952, nach zahlreichen Rückschlägen, eröffnet wurde. Bis zur Umwidmung und Umbenennung 2021 ist das Grazer Künstlerhaus die Heimat der VBK gewesen. Künstlerisch konzentriert sich die VBK auf die Kernsegmente Malerei und Bildhauerei. So ist die VBK eine Heimat für Künstler:innen, die fernab des Zeitgeistes unbeirrt und mit großer Ernsthaftigkeit ihr Leben der Kunst widmen. Mit der Vielfalt der Künstler:innenpersönlichkeiten entstehen sehr individuelle Stilrichtungen, deren starke Ausprägung und zeitlose Qualität eine verbindende Klammer über die Mitglieder bildet.

PRÄSIDENTIN HELGA HUDIN



SEZESSION GRAZ

Die Sezession Graz ist die letzte Gründung innerhalb jener künstlerischen Bewegung, die man im mittleren Europa „sezessionistisch“ nennt. Sie wurde 1923 von dem damals schon namhaften Maler Wilhelm Thöny sowie von den Malern Fritz Silberbauer und Alfred Wickenburg gegründet. Ausschlaggebend für die Gründung in Graz war die zeitnahe Kunst, die dem Lebensgefühl der damaligen Generation entsprach. Von Anfang an waren internationale Künstler:innen bei den Ausstellungen vertreten. Die Vielfalt der Ausdrucksformen zeigt die Spannweite der künstlerischen Möglichkeiten in einem Kunstverein. Nicht die künstlerische Gleichheit soll im Vordergrund stehen – die Verschiedenartigkeit der einzelnen Künstler:innenindividualitäten ist interessant und anziehend und bildet durch die Qualität eine Einheit.

PRÄSIDENT ARMIN W. NIMRA-RUCKERBAUER



BERUFSVEREINIGUNG DER BILDENDEN KÜNSTLER:INNEN ÖSTERREICHS, LV STEIERMARK

1912 konstituierte sich im Wiener Künstlerhaus die Berufsvereinigung als Zentralverband der Bildenden Künstler Österreichs. 1950 wurde die alte Berufsvereinigung in Landesverbände unterteilt und der Zentralverband der Berufsvereinigung (BVZ) gegründet. Die BVBK fördert Kulturaustausch und Kunstprojekte, die von Mitgliedern initiiert werden oder in denen Mitglieder mitwirken und versucht Ausstellungsmöglichkeiten im In- und Ausland zu generieren, um die Arbeit der Mitglieder bekannt zu machen. Zudem werden im im Jahr fünf Gemeinschaftsausstellungen veranstaltet, einschließlich einer Jugendausstellung, begleitend dazu werden Kleinkataloge produziert. Es gibt vierteljährlich ein Jour fixe und BVBK-News, um den Informationsfluss und die Transparenz der Arbeit der BVBK zu gewährleisten. 2020 zählte die BVBK 130 Mitglieder, die auf den Gebieten Malerei, Grafik, Fotografie, Bildhauerei, Digitalkunst und Installation arbeiten. Seit 2014 ist Armin W. Nimra-Ruckerbauer Präsident der BVBK Steiermark.

PRÄSIDENT BERND F. HOLASEK



STEIERMÄRKISCHER KUNSTVEREIN WERKBUND

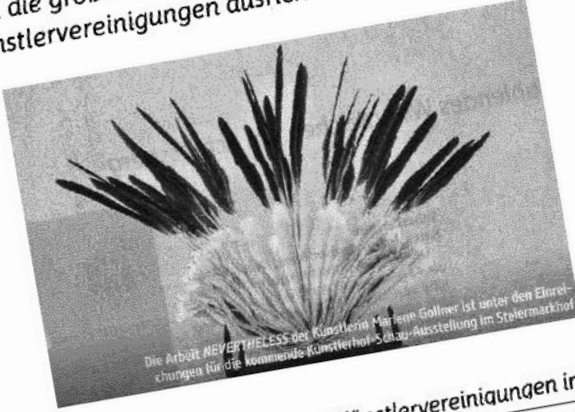
Der Steiermärkische Kunstverein Werkbund (StKVWB) ist einer der ältesten Kunstvereine Steiermarks. Seine Geschichte geht bis zu Erzherzog Johann zurück. Gegründet wurde der Verein 1865. Auch zahlreiche andere Künstler:innenvereinigungen sind auf den Kunstverein Werkbund zurückzuführen. Franz von Meran war der erste Präsident des Steiermärkischen Kunstvereins. Ihm folgten weitere bedeutende Persönlichkeiten, darunter der Grazer Bürgermeister Dr. Moritz Ritter von Schreiner und ab 1900 der Archäologe August Franz Christian Wilhelm Gurlitt (1844–1905). Prof. Gurlitt förderte die Hinwendung zu modernen Strömungen in der Kunst und engagierte sich als wesentlicher Förderer der Grazer zeitgenössischen Kunst erfolgreich dafür, den namhaften deutschen Künstler Paul Schad-Rossa nach Graz zu holen, um die Moderne Kunst in der Steiermark zu etablieren. Der Steiermärkische Kunstverein Werkbund ist einer der Gründervereine des Künstlerhauses. Somit hat der Kunstverein in Zusammenarbeit mit Minister DDDr. Udo Illig wesentlich zur lokalen Kunstbewegung in Graz beigetragen. Unter der Präsidentschaft von Dir.-Rat Curt Schnecker (ab 1999) öffnete sich der Werkbund auch den Sparten der Objekt- und Materialkunst, der Keramik, Tapisserie, Glaskunst sowie der künstlerischen Fotografie und Musik.

IMPRESSIONEN



Künstlerhof-Schau 2022 Appell

Der Steiermarkhof wird ab 19. Oktober zum zweiten Mal die große Gemeinschaftsausstellung der Grazer Künstlervereinigungen ausrichten.



Die Grazer Künstlervereinigungen im Überblick

Die Grazer Künstlervereinigungen erhalten auch in diesem Jahr eine große Gemeinschaftsausstellung. Möglich wird die Ausstellung durch die Unterstützung durch das Land Steiermark und die Stadt Graz. Als Ausstellungsraum wird das Künstlerhof-Schau 2022 der Steiermarkhof unter Beibehaltung der sich über die letzten zwei Jahrzehnte zu einer gut frequentierten Kulturlocation entwickeln konnte. Insgesamt fünf Vereinigungen eingereichte Werke für die Ausstellung eingereicht. Ein Auswahl aus den eingereichten Kunstwerken wird der deutsche Kurator Stefan Wimmer treffen und die Ausstellung kuratieren. Wimmer ist aktuell Direktor an der Kunstakademie Bad Reichenhall. Zuvor war er an der Universität Leipzig oder der Universität Kassel tätig. Der Titel der Ausstellung steht bereits: Appell. Zum Ausdruck gebracht werden soll ein Querschnitt über das aktuelle Schaffen der fünf Vereinigungen.

Der Künstlerbund Graz
Gegründet im Jahre 1925. Der Künstlerbund verschafft seinen Mitgliedern Möglichkeiten, sich in Graz und darüber hinaus zu präsentieren. Viele Künstler*innen der Graz arbeiten, um im Ausland zu arbeiten, bleiben dem Künstlerbund treu und bilden so ein weitestgehendes Netzwerk, von welchem auch ihre Kolleginnen und Kollegen profitieren. Bedeutende Künstlerpersönlichkeiten wie Norbert Kunstler, Leo Fellingner, Fredline Bressler-Roth, Augustin Hartig oder Werner Augustin sind aus der Geschichte der steirischen Malerei nicht wegzudenken. Mit Harald Mauerlechner steht aktuell ein engagierter Kunstschaffender als Präsident an der Spitze der Vereinigung.

Die Sezession Graz
Die Sezession Graz ist die letzte Gründung innerhalb jener künstlerischen Bewegung, die man im mittleren Europa „secessionistisch“ nennt. Sie wurde 1923 von dem damals schon namhaften Maler Fritz Silberbauer und Alfred Wickenburg gegründet. Ausschlaggebend für die Gründung ist...

Vernissage: Mi, 19.10. 2022, 19.30 Uhr
Ausstellung: 20.10.–25.11.2022
Kurator: Stefan Wimmer, Direktor der Kunstakademie Bad Reichenhall
Künstlerische Leitung: Johann Baumgartner (Kulturreferent Steiermarkhof)

„Möglicherweise ist der Steiermarkhof das neue Künstlerhaus“

Johann Baumgartner, künstlerischer Leiter im Steiermarkhof, über die kommende Ausstellung „Künstlerhof-Schau“.



Der Steiermarkhof richtet nun zum 1. Mal die Gemeinschaftsausstellung aus. Was bedeutet diese Ausstellung für den Steiermarkhof als Kulturlocation?

Welchen Stellenwert schreiben Sie den Künstlervereinigungen für die Kunstszene in der Steiermark zu?

Für die erste Ausstellung der Vereinigungen im Steiermarkhof wurde Richard Kriesche als Kurator gewonnen. Wer wird die Ausstellung in diesem Jahr kuratieren?

Wie wird der Titel der Ausstellung lauten und was wird er zu sehen geben?

Die Künstlerinnen und Künstler der Vereinigungen sind eng mit der Geschichte der Stadt verbunden und bilden einen wichtigen Bestandteil der Kulturgeschichte der Steiermark sowie der Landeshauptstadt Graz. Es ist mir ein wichtiges Anliegen, die Leistungen der Künstlervereinigungen und ihre Präsentation im Steiermarkhof zu stärken. Möglicherweise übernimmt der Steiermarkhof die ehemalige Rolle des Künstlerhauses.



Künstlerhof-Schau im Steiermarkhof

Die Schau Apell zeigt unterschiedliche zeitgenössischer Positionen der Grazer Künstlervereinigungen. Die Ausstellung wurde von Stefan Wimmer, dem Direktor der Kunstakademie Bad Reichenhall kuratiert. Im Bild v.l.: Johann Baumgartner, Gottfried Pengg-Augheim, Armin Nimra-Ruckerbauer, Helge fan Wimmer, Sandra Holasek.
Zu sehen noch bis 25.11., Steiermarkhof, Ekkehard Hauer-Strasse 33, 8052 Graz; www.steiermarkhof.at



Mittwoch, 19. Oktober 2022 € 1,50
Kronen Zeitung
UNABHÄNGIG
Steirerkrone
kronen.at Ausgabe Nr. 22.453
Graz, Kaiserfeldgasse 1, Redaktion:
☎ 05 7060-56040, Abo: ☎ 05 7060-600

KULTUR IN KÜRZE

➤ **LEISTUNGSSCHAU „Appell“ – so lautet der Titel der Künstlerhof-Schau im Grazer Steiermarkhof, die heute um 19,30 Uhr eröffnet wird. Die Leistungsschau der fünf großen Grazer Künstlervereinigungen wurde dieses Mal von Stefan Wimmer kuratiert. Zu sehen sind die Arbeiten bis 25. November.**



IMPRESSUM

IMPRESSUM

Herausgeber:
STEIERMARKHOF
Landwirtschaftskammer Steiermark
A-8052 Graz, Ekkehard-Hauer-Straße 33
+43/(0)316/8050 DW 7111
www.steiermarkhof.at
www.facebook.com/steiermarkhof
www.instagram.com/steiermarkhof

Katalogredaktion/Künstlerische Leitung:
Ing. Johann Baumgartner, MAS

Gestaltung:
Pauritsch Communication, Graz

Fotografien:
Heinz Pachernegg

Kuratoren der Ausstellung:
Stefan Wimmer
Ing. Johann Baumgartner, MAS
Assistenz:
Rebecca Kungl

Lektorat:
Christina Schlemmer, BA

Korrektur:
Katharina Berghold, BA BEed M.A.

Druck:
Offsetdruck Dorrong OG, Graz

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Fotoquellen: Impressum bzw. direkt beim betreffenden Bild Medium: Veröffentlichte Artikel werden im Buch lektoriert und redaktionell bearbeitet. Namentlich ausgewiesene Inhalte müssen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers entsprechen. Der Herausgeber übernimmt auch keine Verantwortung für Inhalte, Zitate oder Zahlen.

Datenschutz: Die Herausgeber legen größten Wert auf den sorgfältigen Umgang mit personenbezogenen Daten. Aus diesem Grund folgt unsere Datenschutzpolitik dem Grundsatz der Wahrung des Datengeheimnisses und betont in besonderer Weise den Schutz von personenbezogenen Daten. Die Quelle ist jeweils auf der Seite, beim betreffenden Objekt oder Artikel (Bild/Text) bzw. im Impressum ausgewiesen.

www.steiermarkhof.at/datenschutz

Für den Inhalt: © Die Autor:innen

© 2022 by STEIERMARKHOF Landwirtschaftskammer Steiermark

» Kultur braucht einen wachen Geist. Zum Beispiel Ihren.«

*Aus Überzeugung leistet die GRAWE seit vielen Jahren gerne
einen Beitrag zur Förderung von Kunst und Kultur.*

grawe.at

 **GRAWE** Die *meistempfohlene*
Versicherung Österreichs.

Alljährlich werden in einer unabhängigen Studie (FMVÖ Recommender Award) 8.000 Versicherungskunden in ganz Österreich zu ihrer Zufriedenheit und Bereitschaft zur Weiterempfehlung befragt. Die GRAWE steht bei den überregionalen Versicherungen in der Gesamtbewertung der Versicherungen im Durchschnitt der Jahre 2018–2022 klar an erster Stelle. Details: grawe.at/meistempfohlen




Raiffeisen
Meine Bank 


Kunst ist Teil unserer Kultur.

Kunst und Kultur sind eine Bereicherung für Geist und Seele. Aus diesem Grund fördert Raiffeisen etablierte Institutionen sowie junge Talente der Musik, Bühne und bildenden Kunst. So stärken wir die Region und erhalten das kulturelle Erbe Österreichs. raiffeisen.at

STEIERMARKHOF

Ekkehard-Hauer-Straße 33
A-8052 Graz
T: +43/(0)316/8050 DW 7111
F: +43/(0)316/8050 DW 7151
office@steiermarkhof.at
www.steiermarkhof.at

 www.facebook.com/steiermarkhof

 www.instagram.com/steiermarkhof



Auszeichnung
des Landes
Steiermark



Auszeichnung
der Stadt
Graz

€ 25,-